The Unleashed

Das Rock'n'Roll Magazin

5,50 €
ISSN 1132.285
April 2021

Ausgabe 32

Johnny Trouble

Si Cranstoun

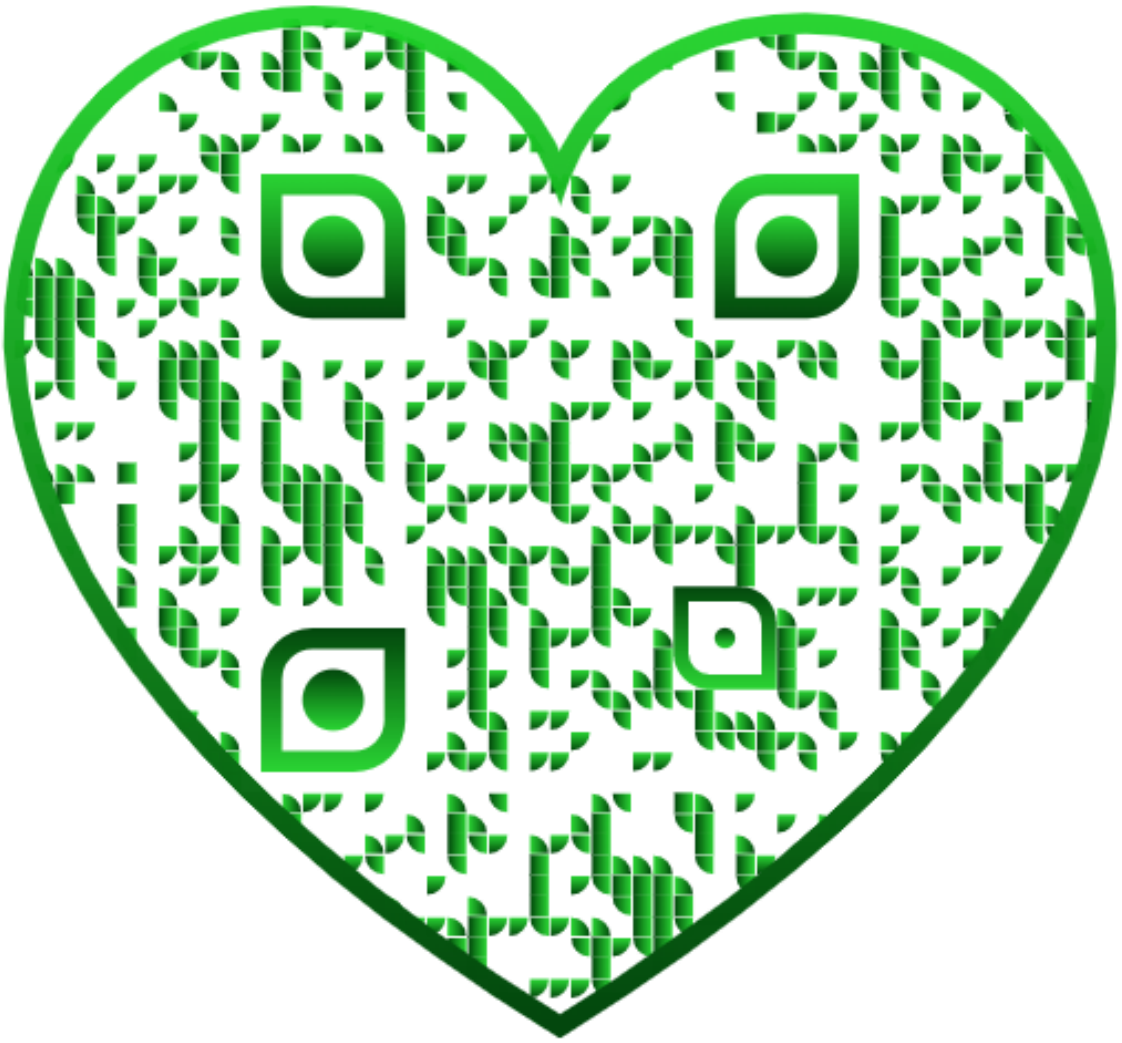
Dave Diamond

The Shutdowners

The Ballroom Rockets

Music! Pin Up! Pomade! And much more!

Rockabilly ★ Psychobilly ★ Doo Wop ★ Country ★ Szene-News



RUMBLE
FIFTYNINE

RUMBLE59.COM
ROCKABILLY-RULES.COM

Vorwort

Veränderungen sind nicht immer was Schlechtes.
Ich sitze hier in meinem Behelfsbüro,
auf einem Dachboden mit einer Deckenhöhe von knapp 160 cm.
Wenn ich den Kopf zu weit nach links oder nach rechts bewege, klatsche ich an
die Dachschrägen (was mit Pomade immer so nette Flecken hinterlässt).
Und ich weiß, es wird das letzte Vorwort in dieser etwas ungemütlichen Räumlichkeit sein.

Wenn man alle 2 Monate ein Magazin auf die Beine stellen will, muss man planen,
mit dem wirklich tollen Team hin und her schreiben, telefonieren, Interviews vorbereiten und nebenbei
auch noch die Online-Bestellungen wuppen. Ganz abgesehen von den fast unmenschlichen Wartezeiten
in der Postfiliale. Und hier kommt die Veränderung – die Redaktion zieht um:
Endlich einen großen Schreibtisch, endlich ein Raum zum Lagern und endlich
ein Whiteboard zum besseren Planen!

Nun wird gemalert, gebaut und die „Bude“ aufgepimpt.
Und diese Veränderung sollte auch euch allen zugutekommen.
Gerade in der Corona-Zeit, wo man nicht viel machen kann, ist es umso wichtiger,
dass man sein Umfeld „schön“ hat: Eine Atmosphäre, die einem gut tut - in der man den ganzen „Mist“
einfach mal vergessen kann. In der man sich sein Nest gemütlich macht.
Und irgendwann werden wir uns ja auch wieder auf der Tanzfläche sehen.

Bis dahin macht es euch im „Nest“ gemütlich, genießt auch die kleinen Veränderungen
(eine neue Seife im Bad kann Wunder bewirkten), unterstützt uns,
die Händler und alle, die euch wichtig sind.

Alles Liebe vom Dachboden (noch)

Michael und
das Unleashed-Team!

INHALT:

Vorwort 3

Inhalt 4

News 6

MUSIK

Si Cranstoun 8

Johnny Trouble 12

The Ballroom Rockets 18

The Shutdowners 20

Dave Diamond 22

Blue Boys Records 25

Rockin 247 Radio 28

Streaming 30

Rezensionen 45

LIFESTYLE

Lady Yule 34

Die Landgräfin 38

PINUP

Kreepy PinUp 42

POMADE

Ohm's Pomade 44

NEWS +++ NEWS +++ NEWS

+ GRIEBEL – DIE ZWEITE +

Sicher haben es schon alle mitbekommen, nach dem großartigen Erfolg der ersten Solo Scheibe hat Stefan Griebel nun das zweite Solo Album in den Startlöchern. Limitiert auf 333 ist dieses Stück sicherlich auch schnellstens ausverkauft.

+ HAPPY BIRTHDAY BEBE RECORDS! +

30 Jahre kümmert sich der Versandhandel nun schon um unsere Ohren und beliefert uns mit allem was das Herz begehrt. Das ist ein Grund zum Feiern... deswegen schenkt BeBe Records jedem, der bestellt, einen Bonus-Tonträger.
Dafür gibt es eine extra Bonus-Liste, wo man sich was Passendes aussuchen darf.
Wir gratulieren von Herzen!
Schaut mal unter www.beberecords.de

THE·HOTSPOT·FOR·YOUR·ROCKING·STUFF
Boom·Chicka·Boom
ST.PAULI

+ CORONA NERVT +

Sicherlich war jedem klar, dass durch die Krise die Einzelhändler leiden. Und auch in unserer Szene sind die Händler zu Recht am Stöhnen. Und es gibt Verluste. Boom Chicka Boom, der kleine aber sehr feine Laden im Herzen von St. Pauli, schließt seine Pforten. Mickey West war dort jahrzehntelang eine Anlaufstelle für Rock´n´Roll Freunde aus aller Welt. Nun schließen sich die Türen.
Mickey West wird aber mit seinem Onlinehandel weitermachen – also werden wir den Mann mit dem Rauschebart nicht gänzlich verlieren.
www.rockabillyhamburg.de

+ RUMBLE59 +

Ja, wir müssen nun alle den Gürtel enger schnallen – oder eben durch die Corona Plautze doch etwas erweitern. Dafür hat Rumble59 gerade das richtige. Die neuen Gürtel mit schicken Schnallen. Und das passend für jeden Geschmack – ob „Strong and Dirty“, „Rock´n´Roll Forever“ oder „Walk the Line“. Mit diesem Gürtel hat man immer das passende Statement an der Hose. Nur als Tipp – Der Sale bei Rumble59 ist wahrlich beeindruckend.

Lese-Tipp

+ BUTTERSCOTCH +

Wir haben unser Alkoholregal etwas aufgestockt – neu im Sortiment ab jetzt leckerer Likör. ButterScotch ist ja eigentlich ein „Leckerchen“ aus braunem Zucker und Butter. Viele kennen das als Sirup (sehr beliebt auf Eis). Wir haben drei sehr leckere Liköre, die nicht nur auf Eis schmecken, sondern auch pur zu genießen sind. Irish Whisky, Original Caramel und Cold Brew Coffee. Zum Wohl!

+ CORONA NERVT WEITER +

Auch die „Retro Queen Vintage Boutique“ aus Essen muss ihre Pforten für immer schließen. Bis zum 24. April kann man noch online einkaufen.

www.retroqueen.de

Das Geschäft, das seit 2017 besonders bei den Damen sehr beliebt war, zu schließen, ist sicherlich auch ein Schritt, der sehr schweren Herzens vollzogen wurde. Wir drücken Amir und Guido die Daumen für eine bessere Zukunft.

+ CORONA NERVT NUR NOCH +

Gerade haben wir erfahren, dass auch „old50´s“ seine Pforten schließt. Laut der Facebook Seite soll es dafür auch noch einen festen Termin geben. Momentan wird verkauft was das Zeug hält. Wir drücken die Daumen und wünschen auch hier nur das Beste!

NEUHEITEN

www.bebesrecords.de

7“

7“ King Cat Rhythm – Same
7“ The Beat From Palookaville – Sinner Not A Saint

10“

10“ Ronnie Nightingale & The Haydocks - Finally
10“ Mitch Polzak & The Kaw-Ligas – Lonesome Road

LP

LP The Caravans – Gasoline And Gunfire
LP Frenzy – Hall Of Mirrors
LP Honky Tonk Pounders – Dead End Road
LP The Ricochets – On Target
LP Rochee and The Sarnos – Understanding Sarno
LP Tom Cat Rebels – Tom-A-Bility
LP V/A – Thirteen Roses (Singing In A Male World)

CD

CD Jake Calypso –Second Take Jake!
CD Crystalairs – Made In Germany
CD Cat Lee King – The Quarantine Tapes
CD Jaynie Norton and her Dominators – Rev'd Up & Rockin'
CD Rebel Dean – Rockabilly Man
CD Spunyboys – Moonshine
CD Spunyboys – Just A Lille Beat
CD Tin Cans – Back For More
CD Sarah Vista – Sings Songs From The Silver Screen
CD V/A – Boss Black Rockers Vol. 9
CD V/A – Do It Up Right
CD V/A – Koko-Mojo Diner Vol. 1 (Soul Food)
CD V/A – Koko-Mojo Diner Vol. 2 (Cornbread & Cabbage Greens)
CD V/A – The Many Sides Of Buck Owens
CD V/A – Rockabilly Rumble
CD V/A – Rock and Roll Vixens Vol. 3
CD V/A – Rock and Roll Vixens Vol. 4
CD V/A – The Mojo Man Special (Dancefloor Killers) Vol. 2
CD V/A – The Mojo Man Special (Dancefloor Killers) Vol. 3
CD V/A – Southern Bred Vol. 13
CD V/A – Southern Bred Vol. 14
CD V/A – The Ten Commandments Of Rock ‚n' Roll Vol. 4
CD V/A – The Ten Commandments Of Rock ‚n' Roll Vol. 5
CD V/A – Whip Masters Instrumental Vol. 1

Text: Frank Herboth
Fotos: Herbert Wojsik

Si Cranstoun

Hallo, Si, du bist ein bekannter Musiker in der Rockin-Szene. Aber stell dich zum Einstieg doch bitte mit ein paar Worten vor.
Hallo an euch alle. Ja, mein Name ist SI CRANSTOUN. Ich singe gerne, springe herum, schreibe Songs und mache wunderbare Interviews für Musikmagazine. Ich bin auch sehr dankbar für die Freunde und Follower, die ich in der Rockin-Szene habe.

Du hast in deinen frühen Jahren als Straßenmusiker mit deinem Bruder als The Dualers mit Ska angefangen. Deine Liebe zum Ska und später zum Soul und Rhythm'n'Blues stammt von deinem Vater, der in den 60er Jahren ein Soundsystem betrieb. Erzähle uns ein wenig über die frühen Jahre von Si Cranstoun!
Nun ja, meine frühen Jahre als Sänger begannen mit meiner Liebe zu 'alter Musik' und mein Vater betrieb in den 60er Jahren ein Soundsystem in London und veranstaltete All Nighters mit Jamaika Ska. In der Schule trat ich einer Bluesband bei und wir spielten Albert-King- und Otis-Redding-Stücke, die ich wirklich schlecht sang (lacht)!
Dann bin ich mit einem Schulfreund auf die Straße gegangen und habe als Straßenmusiker alte Songs gecovert, darunter "Reet Petite" von Jackie Wilson. Wir haben gutes Geld verdient, aber er war nicht daran interessiert, das weiterzuführen. Also habe ich meinen Bruder dazu gebracht, mit mir auf die Straße zu gehen. Wir machten eine Mischung aus Doo Wop, klassischem Soul, Reggae und Ska - einfach gute alte Musik, die wir als Kinder liebten, und von da an wuchs es.

Du warst über zehn Jahre lang mit den Dualers unterwegs, die auch eine erfolgreiche Band waren. Ihr hattet Songs in den Top 30 der UK-Charts. Was war der Grund, dort aufzuhören und etwas Neues in einer anderen Richtung zu machen?
Ich habe aufgehört, weil wir viele Jahre zusammen gearbeitet hatten und ich mehr Solo-Gesang mit amerikanischen R-'n'-B-Einflüssen wie Jackie Wilson, Nappy Brown, Big Joe Turner usw. machen wollte; und mein Bruder wollte unbedingt beim Ska bleiben. Der wahrscheinlich wichtigste Grund für eine neue Richtung ergab sich aus dem Erfolg eines von mir geschriebenen Songs namens "Dynamo", der in der Szene sehr populär geworden war und neue und aufregende internationale Gigs und Möglichkeiten mit sich brachte.

Wie sah der Neuanfang aus? Hattest du gleich eine neue Band am Start oder hast du wieder als Straßenmusiker angefangen?
Ich habe eigentlich beides gemacht: Ich habe auf der Straße R-'n'-B-Songs im Vintage-Stil gespielt, die ich geschrieben hatte, und habe eine neue Band zusammengestellt.

Ich habe mal gelesen, dass der spätere Premierminister Tony Blair dir einmal 30 Pence für einen Auftritt gegeben hat. Vielleicht hat er tatsächlich dein Talent erkannt (ha ha)?
Das stimmt, Tony Blair hatte eine Werbeveranstaltung in der Stadt Croydon, wo wir als Straßenmusiker auftraten, und als er vorbeiging, sagte er "Gut gemacht, Jungs" und legte 30 Pence in den Gitarrenkoffer.

2013 bekamst du einen Major-Deal mit Warner, wo 2014 dein Longplayer „Modern Life" erschien. Wie kam das zustande?
Ich wurde von einer PR-Firma unter Vertrag genommen, die mich auf der Straße entdeckte, und so kam der Warner-Deal zustande. Es gab auch einiges an Airplay und Erfolg – aber Warner entschied sich, kein zweites Album zu veröffentlichen. Also habe ich „Old School" auf eigene Faust gemacht.

Dann hattest du ja zumindest wieder die Kontrolle über die Produktion. Findest du es vorteilhaft, selbst die Verantwortung zu tragen?

Ja, es ist cool, die Kontrolle zu haben – wenn man weiß, was man tut (lacht). Ich lerne eigentlich immer noch. Aber keinen Vertrag zu haben, macht dir eben auch wirklich Feuer unterm Arsch, wenn du eine Frau und Kinder hast, also musst du weitermachen.

Du arbeitest oft mit einer Big Band. Wie läuft der Schreibprozess ab? Schreibst du die Songs komplett selbst oder werden die Arrangements, die oft Bläsersätze beinhalten, mit anderen Musikern ausgearbeitet?
Ich schreibe und arrangiere grundsätzlich selbst und gebe die Demos an die Band weiter.

Du spielst Doo Wop, Rock'n'Roll, Soul, Rhythm'n'Blues und manchmal hast du auch Ska-Elemente drin. Würdest du sagen, es gibt einen eigenen Si-Cranstoun-Stil?
Ich hoffe, die Leute nennen es einen "Stil" (lacht)! Um ehrlich zu sein, liebe ich all diese Stile, die du gerade erwähnt hast, und ich genieße es besonders, sie beim Komponieren zu vermischen. Das liegt wahrscheinlich daran, dass ich selbst ein „Mischlingsmensch" bin – englisch, afrikanisch, französisch, irisch (grinst).

Du wirst für Boogie-Woogie- und auch für Rock'n'Roll-Veranstaltungen gebucht. Siehst du einen Unterschied zwischen diesen verschiedenen Szenen?
Beide Szenen sind großartig zu spielen und haben coole Dresscodes! Ich würde sagen, die Rockin-Szene ist etwas rauer und die Boogie-Woogie-Leute sind etwas schicker. Bei der Musik selbst setzen wir beim Boogie Woogie mehr Bläser ein und beim Rock 'n' Roll mehr Gitarre.

Ich hatte das Vergnügen, dich auf dem Walldorfer Weekender 2019 zu sehen. Der Auftritt war um 18 Uhr und trotzdem war die Halle voll und verwandelte sich schnell in ein schweißtreibendes, tanzendes Meer von Menschen. Keiner konnte stillstehen und die Show war sehr professionell. Arbeitest du mit einer festen Band oder hast du wechselnde Besetzungen? Wenn das Line-up wechselt, wie schaffst du es, dass die Show so perfekt aussieht?
Der Walldorfer Weekender 2019 war eine „Killer Cool Night"! Schön, dass du dabei sein konntest. Was das Line-up angeht: Ehrlich gesagt, ist es wirklich sehr schwer, die Bandbesetzung immer gleich zu halten, wenn man wie ich ein „Wochenend-Bandleader" ist. Ich würde gerne immer die gleichen Leute haben, aber jeder hat ein arbeitsreiches Leben und ich muss das

respektieren und mein Bestes tun, um die beste Show zu bieten, die ich bieten kann. Ich denke, dieser Abend war so gut, weil alle meine Stammmusiker da waren – keine Ersatzleute!

Wie hast du die Zeit seit den ersten Lockdowns erlebt? Es war eine extrem schwierige Zeit für Musiker. Du hast eine Unplugged-Platte mit dem Titel "Poems Unlocked" aufgenommen. Erzähle uns ein bisschen darüber. Hast du auch an Songs für das große Line-up gearbeitet, ist vielleicht eine weitere Veröffentlichung in Planung?

OH MANN, LOCKDOWN IST SCHEISSE!!! OH MANN, COVID NERVT TOTAL!!!

Wir sind in unserem dritten Lockdown. Wisst ihr, ich habe eben mit meiner Mutter gesprochen und bin stinksauer, weil mein Dad gerade alleine in den Supermarkt gegangen ist: Er ist 82 Jahre alt. Er hat eine Impfung bekommen, aber er sollte wirklich nicht rausgehen – nicht bevor er die zweite Impfung bekommen hat. Und so geht das alles weiter und weiter. Die Sorge, die Angst, alle meine Auftritte und die Auftritte anderer Musiker werden abgesagt. Und all die armen Menschen, die tragischerweise an Covid gestorben sind – sehr traurige Zeiten.

Also habe ich während des ersten UK Lockdowns ein Album im Unplugged-Stil geschrieben und aufgenommen: „Poems Unlocked“, das um meine Stimme und akustische Gitarre herum aufgebaut ist. Es enthält eine Mischung aus verschiedenen Einflüssen, insbesondere frühe American Mountain Music, zusammen mit einigen rockigen Vibes. Es ist auf iTunes und in meinem Online-Merch-Shop (https://tunestall.bigcartel.com/) erhältlich.

Welche Pläne hast du für die Zukunft? Ich weiß, es ist im Moment nicht einfach, zu planen, aber es muss weitergehen. Hast du verschobene Buchungen oder Anfragen?

Da wir hier in Großbritannien nicht auftreten können, habe ich eine Garagen-Bühne hier zu Hause gebaut, damit ich meine Gitarren spielen und im Internet auftreten kann. Die Leser können die Shows über meinen Youtube-Kanal (https://www.youtube.com/user/SiCranstoun) ansehen und abonnieren.

Berühmte letzte Worte (zumindest für dieses Gespräch)?

Liebe Leser da draußen: Bleibt gesund und ich hoffe wirklich sehr, euch bald bei einer Live-Band-Show zu sehen!

Es war ein Vergnügen, mit dir zu sprechen. Bleib gesund und alles Gute.

O'DONNELL
MOONSHINE
www.odonnell.de
O'DONNELL
· BRATAPFEL ·
MOONSHINE
20% vol. | 40 proof | 700 ml
SCHNAPS.
KEIN
HONIG!

NOBILES

JOHNNY TROUBLE

Einer der bekanntesten und beliebtesten Musiker unserer Szene muss wohl Johnny Bluth, auch besser bekannt als Johnny Trouble, sein. Seit ungefähr zwanzig Jahren sorgt der gebürtige Nürtinger für unterhaltsame Abende auf der Bühne und schöne Stunden zuhause auf dem Plattenteller, sowohl mit seiner Band, als auch immer mehr als Singer/Songwriter/ Solokünstler, nicht zuletzt wegen seines „Western Special", das im Frühjahr 2020 aufgenommen wurde. Wir hatten das große Vergnügen, Johnny in seinem Heim am Fuße der schwäbischen Alb besuchen und einige Fragen stellen zu dürfen.

von Patrick 'Wild Hank' Röhrle

Bilder:
Julietta Wind, Claudia Marian, Joe Kelly, Johnny Trouble

Ich erinnere mich vage, euch das erste Mal in der Fußgängerzone in Stuttgart spielen gesehen zu haben. Erzähle doch mal wann und wie es zur ersten Formation von Johnny Trouble kam und wie schwierig oder leicht es war, durchzustarten und sich letztendlich zu etablieren.

Die erste Formation von Johnny Trouble gab es tatsächlich schon 1998. Ich hatte mich mit zwei alten Schulkameraden zusammengetan und wir spielten eine Mischung aus Country und Punk und nannten uns Johnny Trouble & The Whiskeys. Das Projekt verlief sich dann, als die beiden anderen anfingen zu studieren, genauso wie ein weiterer Versuch eine Band zu starten, mit einem Trompeter. Der junge Mann bekam tatsächlich während dem Proben einen Herzinfarkt und beschloss darauf, die Trompete an den Nagel zu hängen.

Ich lernte dann Chris (Tall Tony) an der Bar im JuZe Backnang kennen. Wir kannten uns zu diesem Zeitpunkt nicht, aber ich wusste, dass er Kontrabass spielt. Er war ziemlich angeheitert und ich fragte ihn, ob er in meiner neuen Band Bass spielen wolle und er sagte: „Ja klar".

Ich kannte außerdem Whitey, der jetzt bei den Booze Bombs regelmäßig spielt. Der ist immer um mich herumgehangen und hat mir dann immer etwas auf der Mundharmonika vorgezwitschert. Also fragte ich ihn einfach, ob er auch Bock hätte bei mir in der Band mitzuspielen.

Anstatt einen Proberaum zu suchen, haben die anderen zwei vorgeschlagen, unsere Stücke gleich in der Fußgängerzone einzuspielen, denn dann gäbe es gleich Geld fürs Proben! Ich sagte ja und dann ging es los: „Was hast? – E-A-B – Turnaround soundso – OK, fang mal an!". Koffer aufgestellt und die Leute haben Geld hineingeworfen. Wir wurden dann auch von Wirten und Passanten angesprochen, ob man uns buchen kann, und innerhalb von einem Jahr waren wir schon relativ gut etabliert. Irgendwann kam dann noch Felix dazu. Am Anfang spielte er Rhythmusgitarre und ich die elektrische. Wir haben dann geswitcht, weil er immer besser wurde und ich mich dadurch auch mehr auf das Singen konzentrieren konnte. Unseren ersten richtigen Auftritt in der traditionellen Besetzung hatten wir dann mit den Planet Rockers im Landespavillion.

Wie kam es eigentlich zum Bandnamen und zu deinem Künstlernamen? Ich gehe mal davon aus, dass ein gewisser amerikanischer Countrysänger auch bei der Namensgebung seinen Einfluss hatte?

Johnny Cash hat tatsächlich nichts mit der Namensgebung zu tun. In der Zeit, kurz bevor ich meine erste Band gegründet habe und auf der Suche nach einem Namen war, bin ich öfters mit zwei Mädels aus Stuttgart abgehangen. Eine erzählte mir dann von einem 50er-Jahre Film, den sie gesehen hat. Sie sagte, dass der Hauptdarsteller sie an mich erinnere, es sei gewesen, wie wenn sie mir zuschaut. Der Streifen hieß „Johnny Trouble". Ich habe ihn leider bis heute nicht gesehen. Von da nannte sie mich auch immer Johnny Trouble und der Name blieb hängen. Erwähnenswert ist vielleicht noch, dass ich den Namen beschi..en finde, weil ich glaube, dass ich ständig Schwierigkeiten am Arsch habe und verflucht bin, weil ich so mit Nachnamen heiße. Im nächsten Leben nenne ich mich vielleicht lieber Johnny Lucky oder so (lacht.)

Aber Johnny Cash war schon ein Einfluss für dich und deine Band, oder? Ihr habt ja dann auch ursprünglich als klassisches Trio mit zwei Gitarren und ohne Schlagzeug gespielt.
Ich habe schon Johnny Cash mit sechs oder sieben Jahren gehört. Die ersten beiden Stücke, an die ich mich erinnern kann, sind „Ballad Of A Teenage Queen", gefolgt von „Big River". Ich habe dann Jahre später Johnny Cash für mich wieder entdeckt und wir haben dann – neben einigen Cover Versionen von ihm – auch ein bisschen seinen Sound für uns entdeckt, der ja ziemlich knallt. Drei, vier Jahre später kam dann der Film auf den Markt, „I Walk The Line" und das war für uns voll der Boom. Wir wurden sogar für eine Techno-Diskothek gebucht, weil der Besitzer gedacht hatte, alles was mit Johnny Cash zu tun hat, läuft gut. Am Ende des Tages hatten wir dann vor zugedröhnten Techno-Typen gespielt, die nichts mit der Musik anfangen konnten, haben die Kohle abkassiert und sind wieder gegangen. Jedes Konzert und jedes Publikum ist halt eine andere Erfahrung.

Du gibst mir das Stichwort zu meiner nächsten Frage. Ihr spielt live ja nicht nur immer vor Szene-Publikum, sondern ihr werdet auch mal für ein Stadtfest oder für einen Auftritt bei einer Kulturnacht gebucht, wo im Publikum dann Leute sitzen, die mit Rockabilly, Hillbilly und C&W weniger vertraut sind. Hast du eine unterschiedliche Herangehensweise bei dieser Art von Auftritten und welchen Einfluss hat das auf die Songauswahl?
Die Herangehensweise ist immer dieselbe. Wir machen es immer so, wie wir es halt machen. Um aufs Publikum sprechen zu kommen: Ich habe den Eindruck, dass das „normale" Publikum im Vergleich zum „Szene-Publikum" nicht so übersättigt ist von dieser Art von Musik und solche, für sie besonderen Konzerte, mehr abfeiern, aber das kann man nicht pauschalisieren. Wir hatten nämlich auch ziemlich geile Gigs in der Szene.

Weil wir gerade von der Songauswahl gesprochen haben, komme ich auf meine nächste Frage. Viele deiner Songs wirken leicht autobiographisch beziehungsweise basieren meines Wissens auf tatsächlichen Begebenheiten. Erzähle doch einmal etwas über 2,3 Stücke wie zum Beispiel „Prison Bound", „Wild Gipsy" oder „Small Town Blues". Wie sind sie entstanden und wie läuft bei dir generell das Songwriting ab?
(lacht) Die Geschichten sind natürlich nicht alle zu 100% wahr. Schlussendlich hat aber jeder Song einen Bezug zu einer tatsächlichen Begebenheit. Es ist aber dann auch schwierig als nicht „Native Speaker" eine Story genau so zu erzählen und manchmal ist die Begebenheit auch nicht so übertrieben spannend, so dass man noch etwas ausschmücken muss. Zu der Zeit als „Wild Gipsy" entstanden ist, hatte ich eine ungarische Freundin, deren Großvater Zigeuner war. Die Beziehung endete ziemlich dramatisch, mit einem Riesenknall und fließenden Tränen. „Small Town Blues" ist

über meinen Heimatort, Schlattstall. Wenn man in den Ort hereinfährt, ist das Erste, was man sieht ein Sackgassenschild. Dort gibt es nur eine Wendeplatte, da kann man dann wieder umdrehen und herausfahren. Da endet wirklich die Welt! Der Ort ist eingekesselt von der schwäbischen Alb. Wenn du 300 Meter von meinem Haus herausläufst, geht es einfach steil nach oben und man sieht nur noch Steine und Wald. Der Begriff Schlattstall bedeutet eigentlich „schlammiges Tal“ und wenn es regnet, läuft das Wasser von den Bergen herunter und dadurch gibt es dort auch ein großes Sumpfgebiet.

Du hast auch schon als Solokünstler aufgenommen, zuletzt das Album „Hard Luck Town“. Was ist der Hauptunterschied zwischen deiner Soloarbeit und der Arbeit mit deiner Band?

Ich versuche, jeden Tag produktiv zu sein und Songs zu schreiben. Da gab es dann aber Stücke, die ich der Band vorgespielt habe, von denen die anderen beiden nicht überzeugt waren. Es sind also Lieder, die nicht so wirklich Band-tauglich waren. Diese Stücke habe ich gesammelt und fast vier Jahre lang daran herumgebastelt und zum größten Teil dann alleine bei mir im Studio aufgenommen. Ich habe das Album deswegen auch als Johnny Bluth veröffentlicht, damit es beim Erwerb der Scheibe keine Missverständnisse gibt und der Käufer vielleicht enttäuscht ist, weil er den typischen Johnny Trouble-Sound erwartet hat.

Bluth ist dein richtiger Name? Ich dachte immer, das wäre ein weiterer Künstlername, unter dem du arbeitest.

Bluth ist tatsächlich mein richtiger Nachname, den es sehr sehr selten gibt. Ich hatte mal Ahnenforschung betrieben und

wenn man ein paar Schritte zurückmacht, landet man in Mecklenburg-Vorpommern und in Skandinavien. Eigentlich stammt der Ursprung der Familie aus Mexiko und der bekannte Walt Disney Zeichner Don Bluth ist tatsächlich mit mir verwandt. Ich habe ihn ein paarmal angeschrieben, aber leider nie eine Antwort bekommen.

Die Aufnahmen von deinen Veröffentlichungen werden in deinem eigenen Studio gemacht und hier auch abgemischt und produziert. Erzähle uns etwas über „Running Gun Recordings“.

Ich habe mich schon im Alter von 13 Jahren für das Aufnehmen von Musik interessiert. Da gab es diese Geräte, in die man eine normale Kassette hinein legen konnte, aber vier verschiedene Spuren aufnehmen konnte. Das war damals schon sensationell.

Ich habe schon immer meine Musik selbst aufgenommen. Es ist auch ein totaler Unterschied, ob man sich selbst hört während des Spielens oder ob man später das Ganze vom Band hört. Manchmal habe ich schon was gespielt und gedacht, wie cool ist das denn. Dann nehme ich es kurz auf und höre es mir an und denke, das ist so langweilig wie ein Stück Toast, da muss man noch kräftig daran arbeiten.

Ursprünglich habe ich hier im Wohnzimmer aufgenommen, als dann Felix (ED. ehemaliger Gitarrist) aus dem oberen Stockwerk ausgezogen ist, habe ich dort ein richtiges Studio eingebaut und auf die Jahre gerechnet 30.000 Euro hineingesteckt. Um etwas von den Ausgaben wieder hereinzuholen, habe ich auch angefangen Bands, hauptsächlich aus dem Umkreis, aufzunehmen. Das hat mal gut, mal weniger gut funktioniert. Ich würde jetzt aber nicht behaupten, dass Running Gun ein öffentliches Tonstudio ist, aber jeder der Bock hat aufzunehmen, kann sich gerne mit mir in Verbindung setzen und vorbeikommen.

Kommen wir auf die Gegenwart zurück. Deine Begleitband hat sich verändert. Stelle uns doch deine neuen Musiker vor und was war für die Umbesetzung ausschlaggebend?

Das ist ein wirklich schwieriges Thema. Alles hat ein Haltbarkeitsdatum, das irgendwann mal abgelaufen ist. Selbst das beste Produkt geht leider irgendwann einmal kaputt. Ich meine, welche Band hält das überhaupt aus, zwanzig Jahre zusammen zu spielen? Man hängt dann ja im Prinzip jedes Wochenende zusammen ab, aber irgendwann ist halt mal gut. Mal schauen, wie es in Zukunft weiter geht.

Deine aktuelle Veröffentlichung „Western Special“ gibt es im Moment nur als digitalen Download. Erzähle uns ein bisschen über das Projekt selbst und die Aktion, die du gestartet hast, um eine Vinyl-Produktion zu finanzieren.

Das Projekt „Western Special“ war ursprünglich nur als Spendenvideo gedacht, um in Corona Zeiten etwas Kohle anzuspülen. Es war auch das erste Mal, dass ich ein halbstündiges Soloprogramm gespielt habe.

Diskographie

Johnny Trouble Alben

- Rambling Man (2005)
- Rhythm of the Railroad Track (2008)
- Rainy Days (2011)
- That's Love (2013)
- Tornado Warning (2014)

Johnny Bluth Album

- Hard Luck Town (2018)

Digital-Alben

- Rehearsals (2019)
- Silver Spurs (2020)
- Western Special (2020)

Der Stream kam ganz gut an und ich dachte mir, es wäre cool zum jetzigen Zeitpunkt eine Platte herauszubringen, die ich ganz alleine gemacht habe, alles live eingespielt ohne Effekte oder Ähnlichem. Da CDs sich leider gar nicht mehr verkaufen lassen, aber die Preise für eine Vinyl-Produktion exorbitant gestiegen sind, gibt es das gute Stück im Moment nur als Download.

Von welchen Kosten sprechen wir denn bei einer Plattenproduktion?
Bei einer 500er Auflage liegen wir je nach Presswerk zwischen 2800 und 3500 Euro, inklusive der GEMA Kosten, die natürlich anfallen, da es sich nur um Cover Versionen handelt. In Corona-Zeiten kann ich es halt vergessen, geschwind einmal 3000 Euro in die Hand zu nehmen, um eine Platte pressen zu lassen. Ich bin zurzeit in den roten Zahlen und da kann ich mir nicht noch das Geld aus irgendeinem Konto rausleiern. Deswegen habe ich auch die Aktion mit den T-Shirts gestartet, aber selbst, wenn ich alle Shirts an den Mann bringe, ist das nur der Tropfen auf dem heißen Stein. Aber step by step, irgendwann bekomme ich das Geld zusammen, vielleicht mit einer weiteren T-Shirt Aktion oder vielleicht findet sich auch ein Sponsor. Wenn ich gar nichts mehr glaube, glaube ich immer noch an das Universum und irgendwann wird das Geld schon vom Himmel fallen (lacht).

Weil wir gerade von der Corona Krise sprechen und du, soweit mir bekannt ist, versuchst, von der Musik zu leben. Wie sehr hat dich die Corona Krise getroffen? Wie zufrieden bist du mit der staatlichen Unterstützung? Was können unsere Leser generell tun, um dich oder andere Künstler aus unserer Szene zu unterstützen?
Ich lebe seit fast zwanzig Jahren von der Musik. Zum Thema staatlicher Unterstützung sage ich nichts, sondern hebe ich nur meinen Mittelfinger! Das ist schon erbärmlich, was da läuft. Ich will nicht sagen, dass der Staat niemandem hilft außer der Lufthansa. Es gibt es auch bestimmt Künstler, die davon profitieren. Aber gewisse Zweige hat der Staat komplett absaufen lassen, in meinen Augen. Es gibt praktisch ein Berufsverbot, obwohl ich ja theoretisch arbeiten kann, und dann heißt es lapidar, melde dich doch Hartz 4. Das möchte ich aber nicht, ich war auch mein ganzes Leben lang noch nicht arbeitslos oder sozialhilfeberechtigt. Ich habe seit März letzten Jahres genau einmal Unterstützung vom Staat bekommen und da ist noch unklar, ob ich den Betrag dieses Jahr nicht wieder zurückzahlen muss. Es gibt dann zwar noch die Künstlersoforthilfe, aber im Prinzip versuche ich mich aber selber durchzuboxen, denn es gibt mit Sicherheit andere, denen es noch schlechter geht als mir. Ich habe wenigstens ein Dach über dem Kopf.
Wenn eure Leser Bands unterstützen wollen, kauft am besten Merchandise, T-Shirts, Platten und Ähnliches direkt bei den Bands.

Was erhoffst du dir von dem Rest des Jahres und gibt es Pläne, von denen du ausgehst, dass sie sich in 2021 realisieren lassen?
Ich erhoffe mir erst mal gar nichts, denn dann kann ich nur positiv überrascht werden. Als persönliches Ziel habe ich mir gesetzt, so viele neue Songs zu schreiben, dass ich ein neues Album herausbringen kann, auch wenn es vielleicht nur wieder zu einem Download Album reicht. Konzerte-technisch nehmen mein Booker und ich zurzeit nichts an, da es einfach keinen Sinn macht. Das kostet einfach zu viel Lebensenergie ständig Anfragen zu bearbeiten, Zeit zu investieren und dann wird die Veranstaltung am Ende doch wieder abgesagt.

BEAR FAMILY

Proud To Be Independent

45TH ANNIVERSARY

Mailorder

Label & Mailorder since 1975

BEAR FAMILY RECORDS

Bear Family Records
Grenzweg 1 - 27729 Holste
www.bear-family.de
Tel. 04748 8216 0

Europas grösster R'n'R Rockabilly Online Store

the Ballroom Rockets

MIT NEUEM TV-CHANNEL!

Text: Joachim Hofmann
Fotos: Ballroom Rockets

Viele Bands haben es ja gerade nicht leicht in dieser Pandemie-Zeit. Live-Auftritte sind nicht möglich und so flüchten die meisten sich ins Studio, arbeiten an neuen Songs und Alben oder bieten ihren Fans online Konzerte an.
Auch die Ballroom Rockets waren jüngst aktiv und haben einen TV-Channel eingerichtet. Zu finden ist dieser auf YouTube unter "Ballroom Rockets TV".
Entstanden sind bisher 4 Episoden: "The Ballroom Rockets TV Episode1: Happy 86th B´day Elvis", "The Ballroom Rockets TV Episode 2: Hey Good Lockin' Hank Williams", "The Ballroom Rockets TV Episode 3: Kontrabass Special mit Bernd Eltze, Berry, Cash & Fats Domino Songs" und "The Ballroom Rockets TV Episode 4: Cat Lee King THE QUARANTINE TAPES".

Die meisten Leser wissen sicherlich, die Rockets stehen für authentischen Rockabilly, Rock'n'Roll und Blues im Stil der Bands der 50er Jahre. So wird natürlich in den rund 20-minütigen Episoden kurzweilige Unterhaltung und geiler Rock'n'Roll geboten und darauf weisen wir gerne hin. Etwas Licht in diesen düsteren Zeiten!
Ich hatte Gelegenheit, mit Fabian von den Rockets über das Format zu sprechen.

Fabian, danke, dass du dir Zeit für uns nimmst. Magst du kurz etwas über eure neuen Aktivitäten erzählen?
Ja, das Ganze ist, wie vieles im Moment, aus der Not entstanden. Irgendwo muss man seine kreative Energie ja einbringen, wenn es keine Auftritte gibt.
´Wir sind schon seit langem auf YouTube aktiv, haben aber eher unregelmäßig Videos produziert. Die konzertfreie Zeit gibt uns jetzt Gelegenheit, uns etwas intensiver dem Thema zu widmen.
In unserem (Ton-)Studio in Essen proben wir normalerweise und machen Aufnahmen für uns und manchmal auch für andere Bands. Dieses Tonstudio haben wir kurzerhand zum TV-Studio umgebaut. Da ich mich schon länger nebenbei auch mit Videoproduktionen beschäftigt habe, war zum Glück schon einiges an Equipment vorhanden. Die erste kurze Episode ist am 8. Januar zu meinem und Elvis Geburtstag online gegangen. Mangels echter Gäste, haben wir mich mittels Videotrick verdoppelt. Ein Prinzip, auf das wir wahrscheinlich noch öfter zurückgreifen müssen.
´Im Moment greifen viele Musiker notgedrungen auf Onlinekonzerte, Streams und Videos zurück. Im ersten Lockdown haben wir auch ein professionelles Streaming-Konzert gegeben, das auch auf unserem YouTube-Kanal zu finden ist. Leider ist es aber nicht ohne Weiteres möglich, ein Rock-'n'-Roll-Konzert einfach eins zu eins in ein Videoformat zu übertragen. Richtiges Livefeeling kommt halt beim YouTube gucken vor dem Fernseher, am PC oder gar mit dem Handy auf dem Klo nicht auf.
´Deshalb bin ich auf die Idee gekommen, das

Ganze doch etwas anders aufzuziehen und neben Musik, die eine große Rolle spielt, auch einen Interview-Teil einzubauen, um dem Ganzen mehr „Showcharakter“ zu verleihen. Ein kleines bisschen in Anlehnung an Showformate der Vergangenheit wie die Dean Martin- oder Ed Sullivan Show (nicht, dass ich mich mit denen vergleichen möchte oder könnte).

Wie geht es weiter? Habt ihr noch mehr Shows geplant?
Bisher haben wir drei Folgen mit Gästen produziert und haben noch einige Ideen für weitere.
Zu Gast im Studio waren bisher Kontrabassist Bernd Eltze, Pianist und Sänger Cat Lee King und Elvis-Sammler Andy Schröer. In Planung ist noch vieles mehr und Ideen schlummern noch in der Schublade. Wer Lust hat, mal als Gast vorbeizuschauen, muss nur entweder musikalisch etwas beitragen können oder eine interessante Geschichte mitbringen. Am besten natürlich beides!
Wir bemühen uns, pro Monat ein bis zwei Shows online zu stellen. Ob das immer klappt, hängt davon ab, wie viel Zeit wir haben. Da wir weder Sponsoren noch Einnahmen über YouTube haben, ist das Konzept finanziell gesehen eher mau. Ich sehe das Ganze eher als eine Art Lockdown-Beschäftigungstherapie für mich. Wenn es dann noch ein paar Zuschauer gibt, denen es Spaß macht, umso besser.

Vielen Dank für die ausführlichen Infos. Wir freuen uns auf weitere Episoden und wünschen euch weiterhin viel Erfolg!

Info: www.ballroom-rockets.de

A CORONA ONLINE PROJEKT BAND

Seit einem Jahr herrscht bei den Kulturschaffenden Stillstand. Davon sind viele Bands betroffen. Auftritte und Shows sind abgesagt. Nichts geht mehr. Sicher werden viele Bands hinter den Kulissen arbeiten. Sie schreiben Songs oder proben Stücke. Wenn es denn der Proberaum zulässt. Studioaufnahmen gestalten sich schwierig und viele fragen sich, ob eine Veröffentlichung in dieser Zeit überhaupt Sinn macht. Denn das mögliche neue Album könnte nicht einmal vor Live-Publikum präsentiert werden.

Doch es gibt sie. Die Gallier, die unermüdlich dem Sturm trotzen. Wie könnte es derzeit anders sein. In den sozialen Netzwerken verbreitet sich eine Band, von der man zuvor noch nichts gehört oder gesehen hat. „The Shutdowners" begeistern mit gefällig harmonischem Sound und frischen Videos mit viel traditionellem Charme. Eine neue Combo? Wir fragen nach. Mittels eines Corona konformen Mail-Interviews.

Hallo Felix. In verschiedenen sozialen Netzwerken und auf Youtube fallen seit einigen Wochen die tollen Songs und Videos der „The Shutdowners" auf. Natürlich kann man den Namen sofort deuten und versteht, dass dies eine Band ist, deren Mitglieder mit Abstand arbeiten. Wie seid ihr auf diese Idee gekommen?

Felix: Tom kam auf die Idee, da wir beide auch vor Corona schon ein bisschen Homerecording betrieben haben, aber eher um musikalische Ideen festzuhalten. Als dann unser Proberaum Corona-bedingt geschlossen und alle Gigs für meine andere Band, die Smalltown Casanovas abgesagt wurden, wollten wir trotzdem weiter Musik machen. Semmel wohnt in Bonn, Midge in Borken, also beide knapp 700 km entfernt von Tom und mir.

Dann kanntet ihr euch vorher gar nicht alle?

Felix: Tom (Schlagzeug) und Semmel (Lead-Gitarre) kennen sich schon ewig, da Tom lange bei den Tin Cans getrommelt hat. Midge (Bass) und Tom kennen sich noch aus Jugendtagen und haben früher bei den „Boppin´ Bears" zusammen gespielt. Tom kenne ich bereits ein paar Jahre, seit er nach München gezogen ist, und spiele jetzt mit ihm bei den „Black Valentinos". Semmel habe ich bisher erst dreimal „in echt" getroffen und Midge einmal auf einer Party vor einigen Jahren. Wir können uns aber beide nicht mehr gut daran erinnern. Sonja (Sunny Bee), mit der wir zwei Songs gemacht haben, kommt auch aus dem Münchner Umland. Tom und ich haben sie vor zwei Jahren auf einem gemeinsamen Konzert kennengelernt, wir haben aber auch nie zuvor etwas zusammen gemacht.

Ihr spielt ausnahmslos Coverversionen. Gibt es einen festen Ablauf, wie ihr euch für einen Song entscheidet? Darf jeder Vorschläge machen?

Felix: Wir haben mit irgendwelchen Rockabilly Klassikern angefangen. Das war wie auf 'ner Jam-Session, bei der

man sich erstmal ran tasten muss, wie die Leute so drauf sind. Als wir dann gemerkt haben, dass es irgendwie funktioniert und wir ein Gefühl dafür bekommen haben, was uns allen gefällt, hat jeder seine Wünsche geäußert. Wir spielen alles, worauf wir Lust haben. Egal ob Country, Neo-Rockabilly oder DooWop. Manche Songs sind auch nix geworden, die bleiben dann lieber im Giftschrank. Andere gehen dafür gut ab. Als unser „Holly Jolly Christmas" in der Rockabilly-Radio Show von DJ Del an Weihnachten lief, war das echt fabelhaft. Das Lied war z.B. ein Vorschlag von meinem Sohn ;-)
An eigenen Songs haben wir bis jetzt noch nicht gearbeitet. Erste Ideen haben wir allerdings; mal schauen, was draus wird.

Ich stelle mir vor, dass jeder für sich seinen Part einspielt. Dann muss alles übereinandergelegt und angepasst werden. Wer von euch macht diesen Job?
Felix: Meistens fängt Tom mit einer Trommelspur an, danach spiele ich Rhythmus und Gesang ein. Dann kommen Midge und Semmel dazu. Das kommt natürlich auch immer auf den Song an. Bei einigen Songs singe ich z.B. eine zweite Stimme und oft kommt einiges an anderen Instrumenten dazu. „Teenager in Love" waren alleine schon vier Gesangsspuren und Ukulele zusätzlich. Wir schicken uns die Spuren immer online zu und ich mische diese dann zusammen.

Bist du auch für das Erstellen der Videos zuständig?
Felix: Da wir keine kommerzielle Band sind und auch nichts zu verkaufen haben, bediene ich mich für unsere Videos aus dem reichlichen YouTube-Angebot. Hauptsache es passt zum Thema der Songs. Ein richtiges Band-Video können wir ja leider nicht drehen. Außer es ist so eine Splitscreen-Geschichte wie bei „Big River".

Wie viele Songs habt ihr bisher veröffentlicht? Bzw. wie laufen diese Veröffentlichungen ab? Stellt ihr einfach die fertigen Songs inklusive Video ins Netz?

Felix: Bisher waren es ca. 14 Songs. Wir probieren, etwa alle zwei Wochen was auf Facebook zu stellen. Wahlweise dann auch gleich auf YouTube, wobei Facebook wohl die meisten Leute erreicht.

Wie wird es weitergehen? Werdet ihr so weitermachen, bis die Pandemie vorbei ist? Gibt es gar die Idee zusammen aufzutreten, sobald das wieder möglich sein sollte?
Felix: Es wäre sicher ein großer Spaß, mal live etwas zu machen. Die Entfernung ist dabei wohl das größte Hindernis. Außerdem ist immer noch nicht absehbar, wie Live-Konzerte in Zukunft stattfinden. Zudem haben wir viele Songs, die wir live so nicht spielen können. Da müssten wir unser Repertoire noch etwas umstellen, aber die Hoffnung stirbt zuletzt. Midge hat große Reiselust und mal zusammen in ein „richtiges" Studio zu gehen, wäre schon eine klasse Sache.

Mir machen eure Songs Freude und vor allem Mut. Es tut mir gut zu sehen, dass hier motivierte Jungs ans Werk gehen und nicht den Kopf in den Sand stecken. Ist das Online-Projekt „The Shutdowners" für dich auch eine gesellschaftliche Aussage?

Ist es ein Statement gegen „Corona" und für ein „Kopf hoch"?
Felix: Ein Statement nicht direkt.
Mich persönlich freut es, wenn es den Leuten gefällt und sie Freude an unseren Songs und Videos haben, mal 'nen netten Kommentar abgeben oder die Songs auf Facebook teilen. Sowas gibt mir Kraft und macht tierisch Spaß. Alleine die Unterhaltungen in unserer WhatsApp-Gruppe sind der Wahnsinn. Was hab ich da schon Tränen gelacht.
Corona ist einfach da, ob ich will oder nicht. Was man nicht ändern kann, muss man loslassen und sehr oft hat eine Krise auch etwas Positives im Nachgang – die „Shutdowners" zum Beispiel. :-)

Ein Schlusssatz, den ich nur unterstreichen kann. In diesem Sinne alles Gute und vielen Dank für das Interview.

Text: Micha Hartinger
Foto: Felix Smalltown

DAVE DIAMOND

Diamond are Drums best Friend

Es gibt Menschen, die leben ihre Leidenschaft aus – Dave ist einer von ihnen. Der Schlagzeuger spielt nicht nur in 2 Bands, hat sein eigenes Label, sondern liebt auch Vintage-Drums.
Manche würden ihn als Perle unter den Schlagzeugern bezeichnen - aber in Wirklichkeit ist er ein Diamant.
Wir präsentieren: Dave Diamond!

Bilder: Dave Diamond
Bericht Michael Niehage

Dave, vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast. Viele werden sich jetzt fragen: Wer ist Dave Diamond? Kannst du uns das sagen?
Dave Diamond ist ein Typ, der sein ganzes Leben damit verbracht hat, Rock'n'Roll Musik zu lieben, Platten zu kaufen und Live-Bands zu unterstützen. Ich höre diese fabelhafte Musik nun schon seit über 40 Jahren und lebe und atme den Stil, die Autos und die fabelhaften Vintage-Schlagzeuge, die alle eine erstaunliche Kulisse für das Leben bilden, das ich mit meiner wunderschönen Frau Susie lebe.

Im Moment spielst du in 2 verschiedenen Bands. In welchen genau und in welchen hast du in der Vergangenheit gespielt?
Meine erste Band war The Untamed, die in den frühen 1990er Jahren gegründet wurde. Wir haben 2 Singles aufgenommen und viele Gigs in London England gespielt, dann wurde diese Band zu One Track Mind und wir haben zusammen eine Single auf dem deutschen Label Crazy Love Records aufgenommen. 2005 bin ich zu The Nightshakers gestoßen und wir haben in Deutschland, Holland und Belgien gespielt, und als nächstes waren The Sundowners dran, die viel in UK und auch in Europa auftraten. 2007, als wir unser Album „Flyin' High" auf Foot Tapping Records aufnahmen, hatten wir das Glück, dass Darrel Higham einsprang und darauf Bass spielte, und er mischte und masterte das Album auch noch! 2010 schloss ich mich The Rhythm Aces an, die mehr klassische Rock'n'Roll-Songs spielten, und ich war 8 Jahre lang in dieser Band. 2010 war ich Gründungsmitglied der Teddyboy-Band CorrupTED. Wir spielten Gigs in England und Europa, aber dann habe ich 2014 eine meiner Ambitionen verwirklicht, indem ich meine eigene Band gründete und sie Serious Charge als kleines Projekt nannte, wir spielten hauptsächlich Skiffle (ich am Waschbrett) und britische Rock'n'Roll-Songs und spielten viele UK Weekenders.
Ich spiele jetzt in zwei Rock'n'Roll-Bands: The Hi-Fi's sind ein authentisches Rock'n'Roll-Trio, dem ich 2018 beigetreten bin. Wir haben unser Debütalbum „Turn Up The Volume", das Anfang 2020 veröffentlicht wurde, auf Foot Tapping Records

aufgenommen und wir haben bereits Pläne, zurückzugehen und unser zweites 13-Track-Album aufzunehmen. Wir haben in Europa, auf UK-Festivals und in Clubs gespielt. Timebomb Allstars ist die andere Band, in der ich spiele, deren Einflüsse europäischer und britischer Rock'n'Roll sind, und auch wir haben gerade die Aufnahmen in den Embassy Studios für unser 13-Track-Debütalbum „Timebombs Are Go" beendet, das im September 2020 auf Foot Tapping Records veröffentlicht wurde. Wir freuen uns darauf, zurückzugehen und irgendwann in diesem Jahr ein Nachfolgealbum aufzunehmen!

Du schreibst auch deine eigenen Songs, richtig?

Ja, ich schreibe seit 5 Jahren Songs und 2 davon waren auf dem letzten Timebomb Allstars-Album zu hören, und weitere 2 sind für das Folgealbum geplant und ein weiterer auch für die nächste Hi-Fi's CD!

Kannst du uns etwas darüber erzählen, wie es zu deinem eigenen Label Diamond Discs kam?

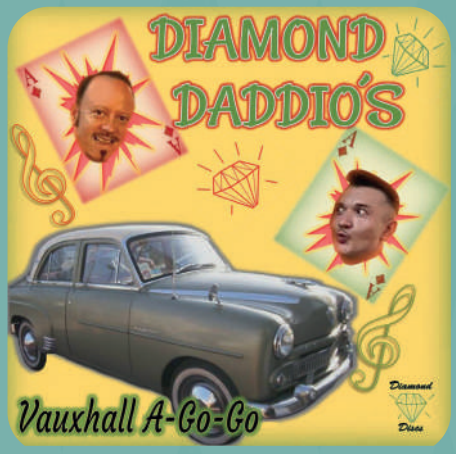
Ich hatte 2015 drei Songs geschrieben, die auf Eis gelegt wurden, weil ich hauptsächlich auftrat und nicht aufnahm. Nachdem ich mit einem unabhängigen Plattenlabel hier in England diskutiert hatte, wurde vereinbart, dass sie die drei Songs im Juni 2019 herausbringen und das Mischen und Mastern aller Songs finanzieren würden... Ich nahm sie im Februar 2019 in Zacs Haus auf, wo ich den Backbeat auflegte und er seine Vocals auflegte, Bass und Gitarre spielte. Wir machten dann beide die Backing Vocals und ich fügte die Screams und Yelps hinzu. Leider schaffte es die Platte aus Gründen, auf die wir keinen Einfluss hatten, nie zum Pressen und die Person zog sich aus der Plattenveröffentlichung zurück. Zu diesem Zeitpunkt dachte ich, meine Songs würden es niemals schaffen und nie von irgendjemandem gehört werden, aber dann, während der ersten Corona-Welle im März 2020, ermutigte mich meine Frau Susie, die Master zu kaufen und die CD selbst herauszubringen und so entstand Diamond Discs. Zac hatte auch ein exklusives Instrumental geschrieben, auf dem ich trommelte, und das wurde meiner Debütveröffentlichung hinzugefügt und ich nannte es Diamond Daddio's. Ich organisierte das Frontcover und kontaktierte eine CD-Firma, um die CD nach meinen Vorgaben zu drucken und herzustellen.

Die CD mit dem Titel „Vauxhall A-Go-Go" (nach dem Titeltrack) wurde offiziell am 29. April 2020 veröffentlicht und in einer limitierten Auflage von nur 100 Stück produziert. Ich war absolut überwältigt von der Resonanz auf meine erste Veröffentlichung, denn alle 100 Exemplare waren innerhalb von 8 Stunden ausverkauft! Aufgrund der vielen Nachrichten, die ich erhielt, und der Enttäuschung der Leute, dass sie das erste Exemplar verpasst hatten, beschloss ich, eine Neuauflage zu machen... Ich änderte die Farbe des Frontcovers in Babyblau und diese waren nicht nummeriert. Sie wurden am 6. Mai zum Verkauf freigegeben und Wow! – auch diese waren in weniger als 24 Stunden ausverkauft, da DJs die Songs nun auf Facebook-Live-Sessions spielten und die CD auch im UK Rock & Roll Magazine mit erstaunlichem Feedback von allen vorgestellt wurde.

Die Nachfrage nach Diamond Daddio's war verrückt und da meine eigene Facebook-Seite und Diamond Daddio's-Seite mit Nachrichten überschwemmt wurden, entschied ich mich für eine letzte Neuauflage mit einem korallenrosa Cover – diese waren dann alle in NUR 9 Stunden vergriffen!

Du liebst Vintage-Drums und sammelst sie, wie kommst du dazu, alte Drums zu sammeln?

Ich besaß mein allererstes Schlagzeug in den 1990er Jahren; es war ein Premier-Set aus den 1950er Jahren in White Marine Pearl und dann ein Premier in Gold Sparkle (das Tom hat auf der Unterseite die Unterschriften



von Joe Clay, Marshall Lytle, Dick Richards und Joey Ambrose von The Comets und The Jodimars, Billy Lee Riley, Sonny Burgess, Kern Kennedy und Bobby Crawford von den Pacers) ... Ich hatte schon immer das Aussehen der in Deutschland hergestellten Trixon-Trommeln geliebt, seit ich ein Foto von Dave Holly gesehen hatte, der auf einer roten Kroko-Trommel auf der Vorderseite meines Bill-Haley-Albums spielte, aber ich hätte nie gedacht, dass ich einmal eine besitzen würde. Aber 2016 habe ich eine gekauft und sie ist eine meiner Lieblingstrommeln. Mein allererstes Trixon-Set war mit weißen Streifen; ich kaufte es 2009 und spielte es mit CorrupTED live. Ich besitze derzeit über 25 Drum-Sets und über 30 Snare-Drums und viele Ständer und sogar einen originalen Trixon-Mikrofonständer aus den 1950er Jahren, der zum Zeitpunkt dieses Interviews der einzige auf der Welt ist!!!

Was ist deine Lieblingstrommel und spielst du die alten Schätze auch auf der Bühne?

Meine Lieblingstrommel ist meine sehr seltene Trixon Speedfire in Gold-Kroko, die das 20" Lionel Hampton big Floor Tom und die 5 Rack Tom Montage hat. Ich hätte nie gedacht, dass ich mal so ein Set besitzen würde, da es mein Traumset und meine Lieblingsfarbe ist. Dann im Januar 2020 wurde mein Traum wahr und ich hatte das Set, das ich immer wollte – für mich der Ferrari unter den Schlagzeugen!!! Ich habe alle meine seltenen Drums live gespielt und auch 6 Sets für Aufnahmen und Proben verwendet. Ich habe sogar 2 Sets für einen Videodreh von Arctic Monkeys für ihre Veröffentlichung ‚Four Out Of Five' (Official Video) ausgeliehen, was mich sehr stolz gemacht hat.

Die aktuelle Situation ist ein Härtetest für Musiker. Was machst du in dieser schrecklichen Zeit?

Das sind sehr beispiellose Zeiten für uns alle, also ist die Hauptsache, in Sicherheit zu bleiben und draußen sehr vorsichtig zu sein. Ich habe mehr Platten für meine Rock'n'Roll- und Rockabilly-Sammlung gekauft, einen Blog im Internet erstellt, um meine Trixon-Trommelsammlung zu präsentieren. Zudem habe ich gerade einen Blog über The Hi-Fi's und Timebomb Allstars fertiggestellt und plane meine eigene Rock'n'Roll Twistin' and Shakin' Night, die ich The Boomerang Club genannt habe und die hoffentlich im Mai in London eröffnet werden wird.

Wie organisierst du deinen Alltag und deine Freizeit?

Ich habe immer eine Menge Projekte am Laufen und viele Dinge, mit denen ich täglich zu tun habe. Wenn ich eine Melodie im Kopf habe, schreibe ich die Ideen normalerweise sofort auf und beginne dann, einen Song zu schreiben. Aber was ich am liebsten mache, wenn ich etwas Freizeit habe, ist, mich mit meinen Drum-Buddies und meinen Freunden zu treffen, was im Moment nur am Telefon geht.

Irgendwann werden wir wieder ein normales Leben führen – was sind deine Pläne für die Zukunft?

Weitere Aufnahmen mit beiden Bands sind geplant, mehr Songwriting, die erfolgreiche Eröffnung meiner neuen Clubnacht The Boomerang Club. The Diamond Daddio's soll etwa im Mai auf dem deutschen Label Crazy Love Records erscheinen und wir haben einen neuen Jack Russell Welpen – der hält mich sehr auf Trab!

Herzlichen Dank für deine Zeit und den Einblick in die „OldSchool-Drums".

Blue Boys Records

Der gute Michael von Unleashed hat uns aufgefordert, ein wenig über uns, das Label und die Bands zu schreiben. Also ein kleines „Rundum“-Paket. Auch wenn es uns stark an die Frage mit der Antwort „42“ erinnert, wir sind nicht Deep Thought und geben unser Bestes, etwas über das Leben, das Universum und eben alles zu schreiben.

Fangen wir mal mit dem Leben an. Wir, das sind Falk, Rüffel und Schmitzi, kennen uns seit über 30 Jahren und waren damals (und sind es im Grunde auch heute noch...) Mitglieder der „Blue Boys“, unseres Rock´n’Roll-Clubs. Wie wir mit 20 Jahren auf diesen Namen gekommen sind? Keine Ahnung mehr... hicks...

Der Club hatte in Spitzenzeiten um die 15 Mitglieder, die bis nach Flensburg verteilt waren. Oberstes Kriterium, um damals in den Club aufgenommen zu werden, war die Empfehlung eines Mitglieds. Uns ging

Blue Boys Records Brainstorming

Bericht: Michael Niehage
Bilder: Blue Boys

Blue Bros Trio

Sandy & the Wild Wombats

es ausschließlich um Freundschaft. Tja, wie man nach 30 Jahren sieht, scheint es ja nicht ganz verkehrt gelaufen zu sein...

Unser Universum (Zwinker) drehte sich damals natürlich nur um den Rock´n'Roll. Partys, Konzerte, Partys, Platten, Partys, Kneipen (et memor cupidum Toto´s Rock´n'Roll Schuppen) und… hatten wir Partys schon?
Nun denn, 1991 kam die Scheibe „Der Norden haut drauf" raus, die echt der Hammer war. Einige Pottler haben den Titel als Ansage interpretiert, und haben sich kurzerhand entschlossen, eine Reaktion zu starten. Wenn irgendwer draufhaut, könnt ihr sicher sein „Der Ruhrpott schlägt zurück". Tja, als Pottler brauchen wir wohl nicht zu erwähnen, welche Scheibe aus unserer Sicht besser war. Ernsthaft, für einige von uns Pottlern war das damals wie die Kirchenmusik zu unserer Rockabilly-Religion (schönen Gruß an Mess of Booze... ;)).

Wie bereits erwähnt, hat unser Club bis nach Flensburg gereicht, und so haben wir natürlich nach wie vor einige Kontakte, nein Freunde, im Norden. Als wir von denen hörten, dass es eine neue Nord-Scheibe geben wird, fast 30 Jahre später, haben wir das Grinsen nicht mehr aus dem Gesicht bekommen. Geil, endlich mal wieder etwas Action!
Sofort haben wir versucht, irgendwen aus der damaligen „alten Garde" dazu zu bewegen, eine erneute Reaktion darauf aus dem Pott zu starten. Interessiert waren fast alle, aber irgendwie wollte sich niemand „den Hut aufsetzen" und mit der Organisation loslegen.
Tom Toxic hat dann im Mai 2020 die Scheibe „Frischer Wind aus dem Norden" rausgebracht, die wir natürlich sofort nach Erscheinen in unseren Händen hielten.
Als sich trotz der Scheibe in unseren Händen und unserer Überzeugungsarbeit nichts getan hat, blieb uns nichts anderes übrig, als die Sache selbst in die Hand zu nehmen, getreu dem Motto „Wer meckert, der macht".

Und so starteten wir im Juni unser Projekt „Wer Wind säht, wird Staub ernten" und haben halt einfach mal angefangen. Ohne irgendeine Ahnung, was man denn bei so einer Plattenproduktion bedenken muss oder wie man die Bands überzeugt, ihr Scherflein dazu beizutragen, haben wir uns einfach einen Projektplan mit vielen kleinen Punkten fertig gemacht, die Aufgaben verteilt und losgelegt.
Ach ja, wir brauchten ja noch ein Label. Suchen wir uns eins! Aber welches? Es sollte ja schon einen Bezug zum Pott haben. Ach watt, dat machen wir selbst! Hm, aber wie könnten wir das nennen? Nun, der aufmerksame Leser wird sich den Rest denken können, wie wir darauf gekommen sind... hicks...

Tja, und seit Juni dreht sich neben Job und Family eben Alles (noch ein Zwinkerer) um unser Baby „Die Ruhr vor dem Sturm".
Der Plattenname selbst war schon eine echte Herausforderung. Bis zu dieser Idee und Einigung, hatte unser örtlicher Getränkelieferant einen Heidenspaß. „Brainstorming" macht echt durstig...
Neben dem Namen, dem Label und einem Presswerk brauchten wir ja auch noch irgendwie Mucke auf der Scheibe. Also haben wir losgelegt und bei den Bands angefragt, zu denen wir meinten „Jau, die müssen mit drauf". Nahezu alle Bands, die wir angefragt haben, haben sofort zugesagt. Ohne großes Wenn und Aber. Pott halt!
Einige haben extra für die Scheibe neue Songs eingeprobt und sind ins Studio gefahren. Hammer! Die Boptails z.B. haben seit Jahren nichts mehr gemacht, waren aber sofort angefixt und legten sofort los. Damit hatten wir überhaupt nicht gerechnet! Mega!
Und so ging es weiter: Sandy & the Wild Wombats, neuer Song! Blue Bros Trio, neuer Song! Lauries, bisher nicht veröffentlichter Song! Dukes of Tijuana, erste Veröffentlichung überhaupt! Gary Niggings & the Coal Miners, neuer Song! SpeedSwing, bisher nicht gepresst! Elvis Pummel, neuer Song!

Elvis Pummel

Dukes of Tijuana

Boptails

Um die ganze Sache noch abzurunden, wollten wir noch irgendwas mit Anspielung auf die damalige Ruhrpott-Scheibe, wussten aber nicht was.
Im September 2020 haben wir einige unserer Nord-Freunde in den Pott eingeladen. Wir wollten eigentlich eine Art Interview mit Tom Toxic machen, das wir als Intro für die Platte verwenden wollten. Die Qualität der Aufnahme war jedoch katastrophal. OK, wir hätten vielleicht das Interview um 12 Uhr machen sollen und das erste Bier erst um 17 Uhr. Leider war es umgekehrt...
ABER der Besuch hatte ein unglaubliches Resultat. Gegen 18 Uhr saßen wir in Falks Kellerbar und haben die alte Pottscheibe von 1992 aufgelegt. Als dann „Prost Tante Anna“ lief, haben alle mit eingestimmt und Tom hat sich sofort die Gitarre geschnappt. Franky (von den Fastlane Greasers) hat direkt zum Bass gegriffen und dann stand da ja auch noch eine Snare. Die hat sich Peer (ehem. Pitmen) geschnappt und losgelegt. Falls sich wer fragt, wer denn die recht laute, aber irgendwie bekannte vordergründige Stimme ist: Jepp, das ist Gunnar von den Coast Guards.
„Zufällig“ lief die Aufnahme für das geplante Interview die ganze Zeit weiter, und so haben wir etwas „Beweismaterial“ gesichert, dass den Nordlichtern unsere alte Pottscheibe auch gefällt. Und was liegt da näher, als diese Verbundenheit als Outro auf die neue Scheibe zu bringen. Gesagt, getan. Audiotechnisch noch etwas aufgehübscht und fertig. Nicht schön, aber selten.

Zum Schluss noch etwas Erstaunliches: Von der ersten Idee der neuen Pottscheibe, bis zur Lieferung der fertigen Pressungen sind ungefähr 42 Wochen vergangen. Kurios, oder...?

Speedswing

Psychofarmaka

Seite: 1

Titel		Band
1.	Call me the breeze	Blue Bros Trio
2.	Love means trouble	Adriano BaTolba Trio
3.	Why	The Lauries
4.	Boptails Bop	The Boptails
5.	Dogs	Dukes of Tijuana
6.	440 Kilometer	Gary Niggins & the Coal Miners

Seite: 2

Titel		Band
7.	Psychobilly Rumble	Psychofarmaka
8.	Shakin'	Sandy and the Wild Wombats
9.	Table dancin' woman	The Ballroom Rockets
10.	Rock-A-Billy changed my Life	Elvis Pummel
11.	Freedom	Speedswing
12.	Outro	Kellerbar All Stars

Ein neuer Internet-Radiosender für Rock'n'Roll-Musik ging im August 2020 auf Sendung. Wie der Name 247 schon sagt, gibt es 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche nonstop Rock'n'Roll auf die Ohren. Tom Ingram, bereits bekannt als Organisator des Viva Las Vegas Weekenders, ist das Gesicht hinter dem Sender. Sprechen wir also über diesen Rund-um-die-Uhr-Radiosender für die Rockin-Szene.

Text: Frank Herboth
Fotos: Tom Ingram

Hi Tom, als wir uns das letzte Mal gesprochen haben, hast du mir erzählt, dass du an ein paar neuen Ideen arbeitest aber noch keine Details verraten möchtest. Ich nehme an, diese Idee war, einen neuen Radiosender zu gründen. Was war der Grund dafür Rockabilly Radio zu verlassen und etwas Neues zu machen?

Ich glaube wirklich, dass ein Online Rockin' Radiosender weltweit die führende Quelle für die Szene werden kann. Aber es muss wirklich von Leuten betrieben werden, die aktiv in der Szene involviert sind und eine Vision haben, was aus dem Radiosender werden könnte. Ich hatte nicht das Gefühl, dass dies bei Rockabilly Radio der Fall war. Alle Ideen, die ich hatte, wurden abgeschossen oder ignoriert. Dann fielen mir einige Dinge auf, an denen ich nicht beteiligt sein wollte. Wir versuchten, die Politik aus dem Radiosender herauszuhalten, aber einer der Besitzer schien Überzeugungen zu unterstützen, an die ich und Laura (der dritte Partner) nicht glaubten. Dann brachte derselbe Partner Rockabilly Radio auch noch in eine rechtlich heikle Lage. Also beschlossen ich und Laura Weatherley, Rockin 247 Radio zu gründen.

Was ist die Idee dahinter, was ist jetzt bei Rockin 247 Radio anders als vorher?

Rockin 247 Radio richtet sich wirklich an die ganze Welt, mit Qualitätssendungen, die 24 Stunden am Tag gespielt werden, so dass alle Zeitzonen auf der Welt die besten Sendungen zu Zeiten bekommen, die ihnen passen. Auch dadurch, dass wir das Wort „Rockabilly" nicht im Namen führen, können wir alle Musikstile aus der Rockin-Szene spielen. Ehrlichkeit und Transparenz sind ein wichtiger Bestandteil von Rockin 247 Radio, sowohl für die DJs als auch für die Hörer. Wir werden niemals aufgeblasene, gefälschte Hörerzahlen auf der Seite posten, die jeder sofort als manipuliert erkennen kann. Wir posten also keine Zahlen. Die Qualität der Sendungen ist wichtiger.

Mit wem außer Laura betreibst du den Sender oder macht ihr das nur zu zweit?

In erster Linie sind es ich und Laura Weatherley, aber wir haben ein Team von Leuten, die unter verschiedenen Aspekten daran beteiligt sind: Dean Weatherley, Ruby Ann, Strop, Alex N und alle DJs.

Viele DJs von Rockabilly Radio sind zu Rockin 247 Radio gewechselt, einige neue, vor allem aus Deutschland, sind dazugekommen. Wie suchst du nach DJs oder bewerben sie sich bei dir?

Einige DJs haben wir gefragt und einige sind an uns herangetreten. Ja, viele sind von Rockabilly Radio zu Rockin 247 Radio gewechselt, die meisten aus den gleichen Gründen wie wir.

Meiner Meinung nach sind die Shows sehr abwechslungsreich und es wird auch viel moderiert und nicht nur Musik gespielt. Welche Anforderungen stellst du an die DJs?

Wir setzen den DJs nicht viele Beschränkungen. Wir überlassen ihnen die Musikauswahl und solange es Musik aus der Szene ist, hören sich die Leute ihre Shows an und wir bekommen keine Beschwerden. Am Anfang helfen wir ihnen, einen guten Sound zu bekommen und geben Ratschläge, wie sie die Shows gestalten können. Rockin 247 Radio hat eine viel höhere Soundqualität als RR, deshalb möchten wir gerne sicherstellen, dass sie ihre Shows in einer guten Soundqualität senden.

Wie viele DJs sind derzeit beim Sender aktiv und aus welchen Ländern kommen sie?
Wir haben derzeit 48 DJs aus UK, USA, Deutschland, Schweden, Kanada, Mexiko, Brasilien, Australien, Argentinien, Spanien, Portugal und Russland.

Du bist auch selbst als DJ bei Rockin 247 Radio aktiv, du hast fast 260 Tom-Ingram-Shows gemacht. Wie viel Zeit musst du in so eine Show investieren, ist es größtenteils Routine oder doch viel Recherchearbeit?
Ich bin ein bisschen altmodisch, wenn es darum geht, eine Show zu machen. Ich setze mich hin und nehme die ganze Sendung in einem Rutsch auf, als ob sie live wäre. Ich mache keinen Schnitt, es sei denn, ich mache einen großen Fehler. Meine einzige Vorbereitung ist das Durchgehen der Anfragen, um zu sehen, ob es Songs gibt, die ich für die Show beschaffen muss. Ich plane keine Sendungen. Ich sitze einfach da und mache sie, während ich überlege, was ich spielen soll.

Wie war die Resonanz in den ersten Monaten? Wurden deine Erwartungen zum Start des Senders erfüllt, wie ist der Start insgesamt verlaufen?
Wir waren sehr zufrieden mit der Resonanz. Es wurde gut angenommen und die Zahlen steigen stetig an.

Wie wohl alle frei empfangbaren Sender bist du auf Sponsoren und Werbung angewiesen. Gibt es andere Möglichkeiten dich zu unterstützen?
Im Moment sind Sponsoring und Spenden unsere Haupteinnahmen,

aber das reicht nicht aus. Sobald die Veranstaltungen wieder laufen, werden wir mehr Werbekunden haben. Wir verkaufen auch eine Menge Rockin 247 Radio T-Shirts.

Hast du spezielle Ziele für Rockin 247 Radio? Was sind deine Pläne für die Zukunft?
Irgendwann möchte ich einen Weg finden, dass die DJs ein bisschen an ihren Auftritten verdienen können. Es wird nie viel sein, aber eine Kleinigkeit für ihren Zeitaufwand.

Wie ist es dir im letzten Jahr überhaupt ergangen? Du hast den Sender gegründet, Viva Las Vegas musste abgesagt werden. Über zu wenig Arbeit und Stress kannst du dich sicher nicht beklagen.
Es war eine sehr arbeitsreiche Zeit. Rockin 247 Radio nimmt viel Zeit in Anspruch, und eine Veranstaltung abzusagen, umzuplanen und wieder abzusagen und umzuplanen bedeutet viel Arbeit. Aber mit meinem guten Team bei Viva, Audrey DeLuxe und Ruby Ann, haben wir es geschafft den Überblick zu behalten, denke ich.

Vielen Dank, dass du dir Zeit zur Beantwortung meiner Fragen genommen hast. Ich wünsche dir und deinem Team weiterhin viel Erfolg.

Streaming! Fluch oder Segen?

ZUSAMMENFASSUNG EINIGER GESPRÄCHE, GEFÜHRT VON BODO NIES

Tessy Records brachte auf Anfrage der Band im Februar die neue Crystalairs-CD „Made in Germany“ auf den Markt. Zu diesem Zeitpunkt waren die Aufnahmen bereits vier Wochen auf den diversen Download- und Streaming-Plattformen verfügbar. Ich habe Tessy gefragt, inwieweit sich das auf seine Entscheidung zur Veröffentlichung ausgewirkt hat. Und ich habe Ralf von den Crystalairs befragt, wie sie zu den digitalen Welten stehen.

Dirk „Tessy“ Teske: *Na ja, zum einen haben mich die Jungs darum gebeten, wie könnte ich da “Nein” sagen. Zum anderen ist es für mich auch eine Hommage an den verstorbenen Ed Engel – er hätte die CD ebenfalls gern auf dem Markt gesehen. Allerdings muss ich zugeben, dass ich wahrscheinlich die doppelte Anzahl produziert hätte, wenn es die digitale Konkurrenz nicht gegeben hätte. Ich gehe schon davon aus, dass sich die Online-Verfügbarkeit negativ auf die Verkaufszahlen auswirkt. Auch wenn man in unserer Szene immer noch gern etwas in den Händen halten möchte. Ich selbst nutze die Online-Möglichkeiten höchstens mal, um für eine Kaufentscheidung irgendwo reinzuhören – dann aber brauche ich was „Handfestes“ – bevorzugt Vinyl.*

Ralf zur Linde, Crystalairs: *Wir haben alle unsere Titel selbst im digitalen Vertrieb direkt über die Band. Wir würden heute auch keinen Vertrag mehr zeichnen, bei dem wir den digitalen Vertrieb aus der Hand geben. Wir selbst sind ganz oldschool noch Vinyl-Anhänger oder ziehen jede CD einem Download vor. Aber man muss als Musiker so realistisch sein, dass es ohne diesen Vertriebsweg nicht mehr geht. Da wir das auch selbständig machen, kommt am Ende sogar einiges dabei rum. Über alle Plattformen und angesichts der Tatsache, dass da inzwischen 10 Alben vertreten sind, kommen da schon mal vierstellige Beträge pro Jahr zusammen. Bei den Downloads, z. B. bei iTunes, gehen von den 0,99€, die ein Titel kostet, etwa 70% an den Künstler. (Anmerkung von Bodo: Das ist kein schlechter Schnitt, manch ein Plattenvertrag fiel früher definitiv nicht so positiv für den Musiker aus.). Bei den Streamingdiensten hat man keinen wirklichen Einblick und kann auch nicht nachvollziehen, woher wieviel Geld kommt.*

Die nächsten Fragen gingen an „Semmel“ von den Tin Cans, deren aktuelle CD „Back For More“ ebenfalls online zu beziehen beziehungsweise zu hören ist, und an PART Records Label Owner Andy Widder.

Sebastian „Semmel“ Glenz: *Da wir uns mit den Online-Diensten nicht so auskennen, waren wir ganz froh, dass Andy von Part Records das*

Thema für uns bedient hat. Entschieden haben wir die Veröffentlichung gemeinsam. Uns ist es natürlich um ein Vielfaches lieber, wenn jemand die CD kauft, aber ohne die „neue Welt“ kommt man ja nicht mehr klar. Viel Geld erwarten wir aus der Richtung nicht, aber wenn man Bekanntheit erreichen möchte, dann kommt man an Social Media und Online-Diensten wohl oder übel nicht mehr vorbei. Ich glaube, man kommt nicht drum herum, als Band auf diesen Plattformen präsent zu sein, da viele Leute eben auch dort sind und leider keine CDs oder Platten mehr kaufen. Unsere Hoffnung ist es, dort vielleicht neue Hörer oder Fans zu bekommen und diese dann auf hoffentlich bald mal wieder stattfindenden Konzerten begrüßen zu können.

***Andy Widder:** Grundsätzlich entscheidet immer derjenige, dem die Bänder gehören, über die Online-Vermarktung. Im Falle der Tin Cans hat man sich dann eben zusammengesetzt und das gemeinsam diskutiert. Als Label habe ich den Auftrag, Musik zu verbreiten – möglichst gut und weit. Da ist dann die Online-Variante auch ein guter Weg. Leider arbeiten viele Szene-Labels nicht im eigentlichen Auftrag, etwas zu fördern, zu vertreiben, zu verbreiten – sondern sie bedienen die vorhandene Klientel, ohne einen Teil in neue Kunden, neue Bereiche, neue Strukturen zu investieren. Das ist sehr schade, damit aber auch ein klares Problem unserer Musik. Kein Money Flow, kein Markt, kein Wachstum – am Ende ein stetig schrumpfender Markt und verschwindende Anbieter. Enthusiasten waren und sind wichtig, deren Zeiteinsatz, Engagement usw. sind unersetzlich - gerade in speziellen Szenen. Wo jedoch der Markt und die Kaufkraft fehlen, da kommen keine Investoren, Werber und Geschäftsgründer – und am Ende stirbt einfach der Markt und es wird zur reinen Liebhaberei.*
Streaming ist eben insgesamt ein Problem der weltweiten Entwicklung hin zur Entwertung von Musik, zur 24/7 kostenlosen Verfügbarkeit von Inhalten und Leistungen. Unser Markt ist seit Jahren nur noch Liebhaberei – man kann nicht genug Geld verdienen, um davon zu leben oder gar Mitarbeiter bezahlen zu können. Früher konnte ich vielleicht mit den Einnahmen der Veröffentlichung eines bekannten Künstlers einen neuen Künstler fördern und vermarkten – heute kommt ja gar nicht mehr genug rum, um neue Alben einspielen und finanzieren zu können. Sackgasse. Liebhaberei. Privates Engagement.
Also ist das Streaming letztlich hoffentlich noch ein Mittel, um Bands bekannt zu machen, Musik zu verbreiten und ein Marketing-Tool, um über Playlists und Positionierung auf allen möglichen Plattformen die anderen Monetarisierungsformen zu nutzen: Werbung für Gigs, Tourneen, Verkauf von Merchandise, Bekanntheitsgrad, Reichweite. Schlechter Deal. Besser als "gar kein Deal". Aber nicht wirklich weit weg davon.
Übrigens, selbst wenn die Großen der Branche Ihre x-te Wiederveröffentlichung machen (wobei die das ja nicht selbst machen, sondern die Firmen, die die Rechte haben), dann wirkt sich das auch auf uns kleine Labels aus. Denn damit werden beim wiedererstarkten Vinyl in den wenigen verbliebenen Presswerken teilweise bis zu 6 Monate Wartezeit fabriziert. Sollen die erfolgreichen Stars ruhig ihre Umsätze machen, das ist legitim, aber wegen der langen Wartezeiten werden neue Bands, kleine Labels und Szene-Musik noch weiter geschwächt. Kein Tonträger, keine Tourneen, keine Bekanntheit – wie man’s auch wendet, am Ende leidet die Musik allgemein.

Faktencheck beim Bundesverband der Musikindustrie (BVMI) – Zahlen von 2019
Laut BVMI beträgt der Anteil des werbefinanzierten Streamings an der Gesamtzeit des Musikhörens 3,4%, der des kostenpflichtigen Streamings 17,2 %. 12,1 % entfallen auf die kostenlose Nutzung von YouTube. Gekaufte Tonträger sind noch mit 14,5 % gelistet. Die meiste Musik wird mit 43, 5% nach wie vor per Radio gehört.
Nur 29 % der Deutschen sind bereit, für Musik Geld auszugeben, in der Altersgruppe zwischen 30 und 50 Jahren liegt der Prozentsatz bei ca. 45 %. Dabei macht die Altersgruppe der 40 bis 59jährigen zwar nur ein Drittel der Bevölkerung aus, aber mit 53 % tätigt sie mehr als die Hälfte aller Musikkäufe.
Audio-Streaming ist inzwischen das umsatzstärkste Format. Im Jahr 2020 wurden 139 Milliarden Musik-Streams generiert – fast ein Drittel mehr als 2019. Der Branchenumsatz 2019 betrug 1,62 Milliarden (zum Vergleich: Ende der 90er Jahre waren es noch etwa 2,7 Milliarden) – 64,4 % davon wurden digital erwirtschaftet. Im ersten Halbjahr 2020 stammten bereits 65,7 % des Umsatzes aus Audio-Streaming-Einnahmen, zusammen mit Downloads und Videos wurden insgesamt drei Viertel des Umsatzes online erwirtschaftet.

OHM MY GOD – DIE OHM´S STORY

Kaum eine Pomade hat so einen Kultstatus wie eine Ohm´s. In keiner ernsthaften Sammlung durfte so ein Kultobjekt fehlen. Die zum Teil hochgehandelten Pomaden sind also auch als ein Statussymbol zu sehen.
Nun hat sich Dirk (Ohm) mit Björn (Chrissis Pomade) zusammengetan und diese Pomade lizensieren lassen. Nun kann sich also jeder seine „Ohm´s" nach Hause holen.
Wir haben Dirk und Björn mal etwas genauer ausgefragt.

Bilder: Michael Niehage, Dirk Ohm
Text: Michael Niehage

Erst einmal vielen Dank für eure Zeit und herzlichen Glückwunsch zu dem mutigen Schritt, die Pomade zu lizenzieren. Wie entstand diese Idee?
Dirk: Ich habe tatsächlich den Björn gefragt, ob er meine Pomade als lizenziertes Produkt machen möchte. Das war im letzten Jahr, und seitdem sind wir dabei. Es gab etliche Anfragen aus der Szene, ob man die Ohm´s nicht mal auf dem Markt bringen könne. Und da habe ich direkt an Björn gedacht.
Björn: Nun wir kennen uns ja schon etwas länger und haben uns schon früh unsere ersten Pomaden Versuche zugeschickt. Ich war erst unsicher, ob ich „noch" eine Pomade machen möchte. Aber dann habe ich mich entschieden und nun haben wir es auch geschafft. Und ich muss sagen, es war eine echt gute Entscheidung.
Dirk: Man darf sagen, wir haben uns gesucht und gefunden.
Björn hat ja nun durch seine eigenen Pomaden schon viele Erfahrungen und eben auch die Mittel und die Räume, um die „Ohm´s" zu brauen. Mir war es nur wichtig, dass mein Name drauf steht – Das finde ich toll und ich kann mich damit von dem „Homebrewern" etwas abheben. Ich freu mich über das Label, die Dosen und den Gedanken, dass es die Ohm's gibt, auch wenn es mich ggf. nicht mehr geben sollte (lacht).

Kommen wir zu der Pomade, die ja für viele der „Heilige Gral" ist. Dirk, wie empfindest du selber den enormen Hype, der um deine Pomaden gemacht wird?
Dirk: Es ist wirklich verrückt, was ich schon erlebt habe. Ich habe auch schon Anfragen bekommen, ob ich meine Pomaden Rezepte verkaufen möchte. Jeder der mich kennt, weiß dass ich meine Pomade nie im großen Magen gebraut habe. Ich habe immer darum gebeten, die Pomaden nicht für horrende

Summen zu versteigern. Natürlich können die Leute die abgeben aber eben nicht, um damit ein Geschäft zu machen. Das ärgert mich manchmal und ich polarisiere natürlich auch mit meiner Einstellung und meinen offenen Worten. Aber so bin ich eben und die Leute,die mich kennen und mögen, kommen gut mit mir aus. Ich will kein Geld verdienen, sondern den Menschen was Gutes tun. Mein Herz schlägt für das Senegal Projekt. Und das ist mir wichtig.

Dirk, seit wann beschäftigst du dich mit Pomaden und welche (lizenzierten) sind deine Lieblinge? War jemals angedacht die Ohm's zu lizenzieren?
Dirk: Ich bin seit 2012 dabei und irgendwann war natürlich auch mal der Gedanke an eine Lizenzierung da. Aber ich habe nicht die Möglichkeiten und die Voraussetzungen, um das professionell zu machen. Björn hat das alles und ich bin sehr froh, dass es nun so einfach mit Björn geklappt hat und ich ihm helfen konnte. Ich will damit gar keine Gewinne einfahren, ich wollte Björn unterstützen. Und das war mein alleiniges Ziel.

Björn, du bist mit den Chrissis ja auch ein „alter Pomade Hase", wie fühlt es sich für dich an, mit Dirk zusammen zu arbeiten?
Björn: Wir haben bei dieser Pomade sehr eng zusammengearbeitet, experimentiert und die Pomade so zusammengebaut, dass wir beide zufrieden sind. Dirk hat sich mehr um die Festigkeit und Haptik gekümmert und ich war mehr für den Duft zuständig. Ich mische ja alle meine Düfte selber, ich komponiere quasi meine Single-Düfte. Und das Thema Duft ist immer das Problematische an der Sache. Es darf nicht zu Mainstream sein aber auch nicht zu ungewöhnlich. Die Ohm's ist also auch eine komplett neue Duftrichtung.
Dirk: Duft sollte ja auch immer etwas einzigartiges sein, da hatte Björn den richtigen Riecher. Wir wollten keinen Duft, den es schon x-mal gibt. Ich denke, wir haben da eine Pomade mit Alleinstellungsmerkmal geschaffen. Also alles richtig gemacht.

Für einen Friseur bzw. Barber ist diese Krise mehr als eine Herausforderung. Es gab unzählige Spendenaktionen, um zu unterstützen. Haben diese geholfen oder waren es nur „Tropfen auf dem heißen Stein"?
Björn: Natürlich hilft es, aber es ist tatsächlich sehr problematisch gerade. Ich habe 2 Läden und 8 Mitarbeiter, die ich „durchbringen" muss. Und von der Regierungsseite ist nicht wirklich Hilfe gekommen. Man weiß manchmal nicht, ob man kämpfen oder aufgeben soll. Und es nimmt einen ja auch emotional sehr mit, wenn man „immer nur Schulden" macht. Da sind die Aktionen, die laufen, wie Balsam und helfen einen weiter positiv zu denken.

Die Lage scheint sich ja wieder etwas zu entspannen (Stand Februar) und du „darfst" bald wieder deine Kunden bearbeiten. Was hat dir in der „schneidefreien Zeit" am meisten gefehlt?
Björn: Ganz klar, meine Kunden.

Jetzt, wo der Verkauf der Ohm´s gestartet ist, geht es weiter? Werden noch weitere Pomaden folgen?
Björn: Ja, wir sind tatsächlich am Überlegen. Es ist natürlich auch immer alles eine Kostenfrage, aber wir würden sehr gern weitermachen. Wie und wann, das steht aber noch nicht genau fest.
Die Leute unterschätzen immer, was alles daran hängt. Es ist ja nicht „nur" das Pomade kochen, sondern das ganze Drumherum, was enorm viel Zeit frisst. Es fängt an mit der Recherche nach gutem Material. Schließlich will man ja auch was Vernünftiges auf dem

Markt bringen. Danach sucht man nach vernünftigen Dosen, die auch bezahlbar sind. Und natürlich kommt dann noch die Gestaltung der Aufkleber. Und die Tests und Lizenzierung dauert eben auch immer etwas. Und das alles kostet natürlich neben der Zeit auch Geld.
Dirk: Ich würde gern die „Tiki" auf dem Markt bringen – alleine als Hommage an das Hapa Haloe (Anmerkung der Redaktion – das Hapa war eine Eventlocation für Rockabilly und Rock´n´Roll Konzerte. Leider wurde diese Lokation geschlossen.) Ich habe das Logo exklusiv und freu mich sehr darüber. Und inwieweit wir noch andere Pomaden auf dem Markt bringen, ist – wie Björn schon sagte – eine Frage der Zeit.

Wie seht ihr die Zukunft von Pomade?
Björn: Pomade gibt es schon ewig und wird es auch immer geben.
Dirk: Für mich war es immer eine reine Leidenschaftsgeschichte.

Wir danken für eure Zeit und drücken die Daumen für eine schmierige Zukunft. Vielen Dank an Dirk und Björn.

Lady Yule

The Vintage Spirit Store

„Lady Yule - The Vintage Spirit Store findet Ihr im Herzen der Dresdner Neustadt auf der Alaunstraße 70. Ob Rock'n'Roll, Pin-Up oder Rockabilly - bei uns gibt es Klassiker, die nie aus der Mode kommen. Auf gut sortierten inzwischen knapp 90 Quadratmetern nehmen wir Euch mit auf eine Reise in die gute alte Zeit der 40er, 50er und 60er Jahre. In gemütlicher Atmosphäre und bei persönlicher Beratung findet die ganze Familie alles, was das modebewusste Rock'n'Roll-Herz begehrt". Soweit die Einstiegsinfo auf der Homepage. Neugierig wie wir nun mal sind, wollen wir natürlich ein wenig mehr über diesen Laden wissen und haben daher der Inhaberin Ines Richter auf den Zahn gefühlt.

Text. Frank Herboth
Fotos: Francis Neugebauer

Hallo Ines, stelle dich doch bitte mal kurz vor. Was ist dein modischer Background, wie bist du in die Vintage Szene gekommen und was hat den Ausschlag gegeben einen Laden für Vintage Mode zu eröffnen?
Ach je, die Vorstellungsrunde… Wer mich nicht kennt, hat die Welt verpennt (lacht). Spaß beiseite, eigentlich habe ich schon durch meine Eltern den Rock'n'Roll in der Blutlinie. Und ganz „normal" war ich noch nie. Und für Mode und Handel habe ich mich schon recht zeitig interessiert, was ich dann auch von der Pike auf gelernt habe. Um die 2000er habe ich den Rock'n'Roll wieder mehr für mich entdeckt und bin dadurch auch mit der Mode wieder mehr in Kontakt gekommen. Anfangs bastelte ich Blumenhaarspangen für mich und meine Freunde, da es nichts Vernünftiges zu kaufen gab. Daher hat die Dame im Logo auch eine Blume in der Hand. Daraus wurde dann erstmal ein Kleingewerbe nebenher und seit 2005 hauptberuflich mit eigenem Laden.

Woher kommt der Name Lady Yule, hat das eine bestimmte Bedeutung?
Ja, in der Tat. Als der Zeitpunkt kam, dem „Kind" einen Namen zu geben, saßen wir eines Abends in geselliger Runde bei dem ein oder anderen Getränk und philosophierten darüber. Es war die Zeit als sich viele Damen „Miss soundso", „Miss XYZ" usw. nannten. Irgendwie war aber nichts für mich dabei. Irgendwann habe ich dann festgestellt: „Ich bin halt keine Miss, ich bin eine Lady!". Bäm, da war die „LADY". YULE ist eine andere Schreibweise von Jul oder Jule, was das Julfest bezeichnet, die Wintersonnenwende, was mein Geburtstag ist.

Du verkaufst Repro Mode im Stil der 40er bis 60er Jahre, was fasziniert dich an der Kleidung dieser Zeit?
Mich fasziniert der klassische Chic dieser Mode, die Eleganz, die Weiblichkeit und Männlichkeit, die Farbenvielfalt, die Lebensfreude.

Was hast du für die Damen im Sortiment? Welche Marken hast du im Angebot und auf was legst du bei der Auswahl deines Sortimentes besonders Wert?
Bei uns gibt es das „Rund-um-Sorglos-Paket“ für die ganze Familie. Vom Scheitel bis zur Sohle. (Nur um die Unterwäsche muss sich der Kunde/die Kundin selbst kümmern.) Da bin ich nicht strikt auf spezielle Firmen geeicht, da schaue ich überall und stelle eine entsprechende Kollektion zusammen, vom Kleid bis zum Petticoat, von der Bluse über Rock und Hose bis zu Schuh und Tasche. Und als ‚Spezial‘ gibt es meist auch von mir handgefertigte, auf die Kollektion abgestimmte Fascinators, Headpieces und passenden Schmuck dazu. Wir haben uns da nicht festgelegt, von sportlich, alltagstauglich, frech, mädchenhaft verspielt bis festlich oder sexy ist alles dabei.

Für die Herren der Schöpfung ist das Angebot ja meist begrenzter, es gibt bei weitem nicht so viele Anbieter wie für die Damen. Was hast du denn im Laden so für den modebewussten Rock’n’Roller anzubieten?
Für den Herren gibt es auch eine gute Bandbreite, von Jeans und T-Shirt über Hemden und Hosen, bis hin zum „Gentleman-Style“ ist alles dabei. Und dann eben zum Outfit entsprechend Hut oder Mütze, Schuhe, Taschenuhr, Manschettenknöpfe und und und – halt alles, was dazu gehört.

Neben Kleidung für Erwachsene hast du auch für den Nachwuchs was auf Lager. Außer Accessoires, Pomade und Dekoartikeln gibt es noch einiges Weiteres zu entdecken. Mach uns doch mal ein wenig neugierig.
Eine kleine feine Auswahl ist auch für die Kleinsten da, vom Babybody bis zum schicken Kleid bzw. Anzug für die Kinder. Aber da ist es ja noch schwieriger, was zu bekommen, als für den Herren der Schöpfung.
Noch immer nicht neugierig? Dann kann ich nur sagen, kommt vorbei und lasst euch inspirieren. Und uns gibt es ja in der Beratung auch noch dazu, „ehrlich und lustig“ mit waschechtem sächsischen Humor und Gemütlichkeit.

Du hast dich gegen einen Onlineshop entschieden und setzt lieber auf Beratung und Verkauf im Laden und auf Festivals. Das Konzept scheint sich bewährt zu haben, worin siehst du den Vorteil?
Ganz klar im Miteinander mit dem Kunden/der Kundin. Jeder ist anders gebaut, jeder tickt anders, jede Klamotte fällt anders aus. Im persönlichen Gespräch mit der Kundin/dem Kunden kann ich dem Typ entsprechend Kleidung raussuchen, die ihr/ihm auch wirklich steht und vernünftig sitzt. Wichtig ist, dass die Kundin/der Kunde sich in der Klamotte wohl fühlt und happy aus dem Lädchen rausgeht.

Das vergangene Jahr war für alle, aber insbesondere für Ladeninhaber, äußerst schwierig. Es gab so gut wie keine Veranstaltungen oder große Festivals auf denen man verkaufen konnte und auch die Läden mussten lange geschlossen bleiben. Trotzdem habt ihr euch entschlossen, zu renovieren und zu erweitern. War das schon vor dem Lockdown geplant oder hast du einfach ein so gutes Stammpublikum, dass sich das Risiko lohnt?
Das Thema Renovierung stand schon länger auf der To-Do-Liste, auch eine Vergrößerung. Wobei aber ein Standortwechsel nie ein Thema war. Nun ergab es sich, dass das kleine Nachbar-Lädchen frei wurde... Der Rest

hat sich dann quasi so ergeben. Na gut, wir haben uns aktiv beworben und viel herum gerechnet und rumorganisiert und auch viel Eigenenergie investiert. An der Stelle gleich mal ein dickes Dankeschön an mein Team. Ob sich das Risiko lohnt? Wer weiß schon, was uns die Zukunft bringt? Blicken wir mal optimistisch nach vorn im Sinne von „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt“.

Setzt sich deine Kundschaft hauptsächlich aus Szenegängern zusammen oder kommen auch ganz “normale“ Leute zu dir zum Shoppen? Die Rock’n’Roll Szene an sich ist ja eine, wie soll man sagen, Erwachsenen Szene, es kommen relativ wenig junge Leute nach. Wie siehst du das, hast du andere Erfahrungen gemacht?

Da haben wir das Glück, dass sich unsere Kundschaft nicht nur auf die Szene beschränkt. Wobei sich ja auch die Frage stellt, wo fängt „Szene“ an, wo hört sie auf. Wir haben vom Rock’n’Roller, US-Car-Fahrer, Tänzer, Mode-Junkie bis zu „Otto-Normal“ alles dabei und zum Glück auch jede Altersklasse. Und das ist auch gut so, da die Mode ja superalltagstauglich ist.

Was hast du für die Zukunft geplant, wie wird es mit dem Shop weitergehen, kann man dich auf irgendwelchen Veranstaltungen besuchen, wenn diese ganze Corona Geschichte hoffentlich wieder vorüber ist?

Na wirklich planen kann man ja irgendwie leider noch nicht, aber sicherlich wird es die ein oder andere Veranstaltung geben, auf der wir hoffentlich dabei sein dürfen. So steht zum Beispiel noch das 10-Jährige der US-Car-Convention aus, bei der wir von Anfang an dabei waren, oder das Freiberger US-Car-Meeting, oder die Insel-Classics... Mal schauen, wo die Reise dieses Jahr so hingeht, meist aber eher regional.

Ansonsten hoffen wir erstmal, dass dieser ganze Corona-Blues bald vorbei ist und wir ein tolles Miteinander mit unseren Kundinnen und Kunden im Lädchen haben werden. Dabei kann man nämlich auch unheimlich tolle Menschlein kennenlernen. (Wann kommt ihr eigentlich?)

Danke, dass du dir die Zeit genommen hast, meine Fragen zu beantworten. Ich wünsche dir weiterhin alles Gute für deinen Laden und keep on rockin.

Vintage FLANEUR

Das *Magazin für*
Contemporary Vintage *& retro inspired*
Lifestyle & Fashion!

Jetzt am Kiosk oder portofrei direkt vom Verlag:
www.vintage-flaneur.de

Facebook ***vintageflaneur*** *Instagram* ***@vintageflaneur***

Die Damen der Landgräfin

Wir haben diesmal nicht nur eine hübsche Frau im Gepäck, sondern direkt fünf: vier der Models, die der Landgräfin zur Seite stehen, und natürlich die fantastische Gräfin.

Die Landgräfin ist bekannt für ihre mit viel Liebe angefertigten Kleider, Röcke und Accessoires. Detailverliebt und mit einem eigenen Charme werden Stoffe von heute mit Schnitten, die von den 50er Jahren inspiriert sind, kombiniert. Dabei entsteht Vintage Mode passend zu jedem Anlass. Starten wir mit der Landgräfin.

Text Michael Niehage
Bilder: Alice Wonderland Photopraphy, Carolin Photography, Die Landgräfin

Sophie, was für Kriterien müssen deine Models erfüllen und wie wird man eine „Dame der Landgräfin“?
Bestimmte Kriterien gibt es bei mir nicht. Bei der Landgräfin wird alles mit dem Herzen entschieden. Und so passieren immer mal wieder Begegnungen, ob im Internet oder im "Real Life", welche mich fesseln. Ich sehe meist sofort, welche Dame ich mir in meiner Mode vorstellen kann und wer meine Intension dahinter am besten ausdrücken und vertreten kann, und das fernab von irgendwelchen Maßen oder anderen Schönheitsidealen.
Manchmal ergibt sich eine solche Zusammenarbeit ganz spontan wie bei Severin. Sie habe ich gesehen und dachte sofort: Sie muss irgendwann mal mein Model sein. Manchmal starte ich aber auch einen Aufruf für ein bestimmtes Projekt oder Shooting, wie letztens, als ich Isabeau gewonnen habe.

Die Bilder der Damen haben oft einen romantischen Touch mit einem eigenen Charme. Ist das bewusst?
Ja, ich glaube diese gewisse Portion Romantik ist gewollt, passiert aber eher unterbewusst. Bei den Shootings achte ich selbst darauf und bei den Models, welche für mich shooten, schaue ich natürlich schon, dass deren Bildsprache auch zu meinem Label passt. Und den Rest Romantik macht dann die Kleidung selbst.

Würdest du deine Mode als Hommage an die großen Damen der Geschichte sehen? Rita Haywood oder Audrey Hepburn?
Meine Mode ist eher eine Hommage an alle wunderschönen Frauen da draußen, ganz besonders jedoch an meine Oma, welche ich als kleines Mädchen viel zu früh verloren habe. Sie hat mich mit den Erinnerungen an sie und die Bilder von ihr aus den 50er Jahren, welche mein Opa von ihr machte, mein ganzes Leben lang geprägt. Ich muss allerdings auch gestehen, dass mich - ganz klischeehaft - Coco Chanel und ihr Leben unheimlich inspiriert haben. Die vielen Parallelen zu meinem eigenen Leben und Wesen haben mich oft davon träumen lassen: "Was wäre, wenn ich das auch schaffen könnte?"

Präsentiert werden die Kollektionen von:
1) Severin
2) Laura
3) Isabeau
4) Svenja

Und wir durften die wundervollen Damen auch direkt mit Fragen bombardieren.

SEVERIN, du und die Landgräfin seid ja auch privat befreundet. Wie ist das entstanden?
Erstmal muss ich sagen, fühle ich mich wahnsinnig geehrt, ein Teil dieses Artikels zu sein, vielen Dank für die Möglichkeit.
Ja, nun, ich bin zufällig über das Profil der lieben Landgräfin bei Instagram im Sommer 2019 gestolpert. Ich erinnere mich noch, ich machte ihr ein Kompliment über ihren tollen Messestand und ihre handgefertigten Kleider. Durch meinen erlernten Beruf, Damenmaßschneiderin, bin ich bei so etwas natürlich besonders aufmerksam und weiß Handarbeit sehr zu schätzen.
Eine kurze Zeit und ein paar Nachrichten später fragte mich Sophie, ob ich als Model an einem Fotoprojekt von ihr teilnehmen wolle, was ich natürlich direkt zusagte. Da wir uns doch sehr sympathisch waren, verabredeten wir uns vorab zu einem Tanztee in Weimar bei Cat Lee King and his Cocks.
Blind-Date-mäßig war ich furchtbar aufgeregt und gespannt, Sophie kennenzulernen (lacht), doch schon vom ersten Augenblick, als ich sie in der Ferne sah, war meine Anspannung wie weggeflogen. Ich glaube wir wussten beide direkt, dass dieses Kennenlernen der Anfang von etwas ganz Wunderbarem war und daraus eine tiefe Freundschaft wachsen wird.
Was ich heute auch zu 110% bestätigen kann und wofür ich einfach unfassbar dankbar bin.

Kaum jemand trägt Vintage Mode mit so einer Selbstverständlichkeit und Selbstsicherheit wie du. Was, denkst du, ist der Grund dafür, dass du dich in den Kleidern so perfekt präsentieren kannst?
Vielen Dank für das liebe Kompliment.
Eine großartige Frage! Ich liebe es, eine Frau zu sein. Umso mehr möchte ich Stellen meines Körpers betonen und meine Kurven ins rechte Licht rücken, um eine schöne Silhouette zu erreichen. Und so passt die Mode der 40er/50er Jahre einfach perfekt. Durch die typische Sanduhren-Form fühle ich mich einfach am wohlsten und am besten angezogen.
Und deswegen liebe ich auch die Kleider meiner lieben Freundin Sophie so sehr!

Was bedeutet für dich das Wort „vintage“?
Das Wort „vintage“ steht für mich immer im direkten Zusammenhang mit einem Gefühl, welches in Verbindung mit Kleidern, Accessoires, Frisuren, Filmen, Einrichtungsgegenständen oder Ähnlichem ausgelöst wird. Welches mein Herz höher schlagen und mich zutiefst bewundern lässt. Welches mich inspiriert und zum Träumen anregt.
Ich kann es gar nicht richtig in Worte fassen. Es sind einfach der Charme und die Ästhetik der vergangenen Zeit.

LAURA, Vintage Mode und Mutter sein – du bist der lebende Beweis, dass sich dieses wunderbar vereinbaren lässt.
Erstmal herzlichen Glückwunsch aus der Redaktion.
Ich habe gehört, dass du nah am Atelier der Landgräfin wohnst und sich durch das Shooting auch eine Freundschaft entwickelt hat.
Wie bist du auf die Landgräfin gestoßen und was hat dich bewogen, an dem Shooting teilzunehmen?
Erst einmal danke für die Glückwünsche zu meinem Nachwuchs. Ich bin damals durch Instagram auf Sophie gestoßen, da haben wir ab und an geschrieben. Irgendwann habe ich sie mal auf einem Markt getroffen, hier in Ohrdruf, und wir haben uns sofort gut verstanden.
Ich war gleich begeistert, dass Sophie Mode im Stil der 50er schneidert und wollte gern ein Teil davon sein. Ich finde, man sollte solche kleinen Labels mehr unterstützen. Weil ich mich mit ihrer Mode identifizieren kann, dachte ich, dass ich mal mein Glück als Model für ihre Mode versuche

Dieses Jahr wird geheiratet – wie stellst du dir dein Kleid vor und wie ist es zu der Entscheidung gekommen, dass die Landgräfin dieses umsetzen darf?
Mein Kleid sollte zu mir passen, so stelle ich es mir vor. Ich möchte nicht zu viel verraten, falls mein Liebster den Artikel liest (lacht).
Ich habe lange nach Kleidern gesucht, die zu mir passen, aber jedes Mal war irgendwas dran, was mir nicht ganz gefallen hat. Dann habe ich mit Sophie über meine Hochzeit geredet und habe gesagt, dass es eigentlich perfekt wäre, wenn sie es mir schneidert. Sie kann es so umsetzen wie ich das möchte, und ich bin für die Anprobe fix bei ihr. Ja, so kam es eigentlich dazu.
Und für meine liebste Sophie ist es gleich nochmal ein bisschen Werbung.

Was gefällt Dir an der „Landgräfin-Mode“ besonders?
Ich liebe ganz besonders, dass es handgemacht ist und der klassische 50er-Jahre-Stil umgesetzt wird. Sowas findet man selten und oft ist es aus der Massenproduktion. Die Mode von der "Landgräfin" schmeichelt einem, egal was man für eine Figur hat. Und hinter der ganzen Sache steckt so viel Liebe.

ISABEAU, du bist relativ frisch in dem Shooting-Repertoire der Landgräfin. Wie ist es dazu gekommen und was hat dich besonders gereizt, daran mitzuwirken?
Sophie und ich folgen uns bereits seit einer Weile gegenseitig. Ich liebe klassische Mode und Sophie haben meine Fotos gefallen. So haben wir letztlich zusammengefunden und ich freue mich riesig darüber mit einem so kreativen, freundlichen, herzenswarmen Menschen zusammenzuarbeiten. Die Mode der Landgräfin ist geprägt von klassischer Eleganz und, was mir besonders wichtig ist, sie passt in den Alltag ohne den Eindruck einer Verkleidung zu erwecken.

Wenn man sich durch deine Bilder wühlt, kommt einem direkt das Wort „elegant“ in den Sinn. Ist das auch dein tägliches Erscheinungsbild?
Alles, was man auf meinen Fotos sieht, trage ich so auch im Alltag. Obwohl ich gestehen muss, dass ich wie viele andere auch ungeschminkt und in Jogginghosen einkaufen gehe. Meinen eleganten Stil habe ich über viele Jahre perfektioniert und über verschiedene modische Experimente habe ich herausgefunden, was mir steht und womit ich mich am wohlsten fühle. Seit ein paar Jahren habe ich das Gefühl, modisch angekommen zu sein.

Du magst Mode im Stil der 20er – 60er. Was macht für dich den Reiz an dieser Mode aus?
Jedes dieser Jahrzehnte hat modisch unglaublich viel geleistet, daher stellt jedes eine wundervolle Inspirationsquelle dar. Ich liebe die revolutionären Flappergirls der 20er, die Hosenlooks der 30er von Marlene Dietrich, die starken Frauen während und nach dem 2. Weltkrieg wie beispielsweise die Landgirls in Großbritannien, die Schauspielerinnen der 50er wie Audrey Hepburn und last but not least die mutigen Frauenrechtlerinnen der 60er in ihren Miniröcken.

SVENJA, Vintage und Rock'n'Roll liegen dir im Blut, das erkennt man auf den ersten Blick. Wie bist du vor die Kamera gekommen?
Es fing vor einigen Jahren mit einem "virtuellen Lookbook" an, ich fotografierte einfach so gut wie jeden Look von mir, weil ich meine Entwicklung und Outfit-Ideen festhalten wollte. Und irgendwann machte mein Mann die Bilder von mir und so wurde es zu meinem absoluten Hobby, vor der Kamera zu stehen.

Du bist (laut Aussage der Landgräfin) die Bunteste im Shooting Repertoire – und diejenige, die beweist, dass sich vintage keiner „Norm“ unterzieht. Wie würdest du selber den Begriff “vintage” für dich füllen?
Da muss ich kurz in der Vergangenheit anfangen, man glaubt es kaum, aber früher war ich der Meinung, mir stehen keine Kleider und Röcke, heute trage ich ausschließlich das. Es liegt daran, dass für mich vintage einfach für absolute Weiblichkeit steht und das passt einfach perfekt zu meiner Figur. Mir gefällt auch einfach das „sich jeden Tag zurecht machen“. Meine Oma und die Frauen aus dieser Zeit sind da natürlich ein absolutes Vorbild für mich.

Du bist enorm wandelbar – du zeigst dich in vielen Facetten – von Rockabella bis Pin-up. Welcher Style gefällt dir besonders?
Vor ein paar Jahren hätte ich mich mit Sicherheit noch als absolute "Rockabella" identifiziert. Heute sehe ich das anders, der Stil hat sich gefestigt und mir gefällt am besten die Richtung Pin-up und klassisch Vintage/50s und ich denke bei mir macht es klar die Mischung aus.

Wie fühlt es sich an, im Team Landgräfin zu sein?
Es fühlt sich einfach wunderbar an, Sophie ist so eine zauberhafte Person und ich bin einfach nur stolz im Team zu sein und sehr dankbar dafür. Ich liebe Sophies Werke aus tollen Stoffen, denn man merkt, sie ist mit vollem Herzblut dabei.

KREATURES´N´KREEPS

Viele halten die Dunkelheit, das Böse für abscheulich und unattraktiv. Doch das ist ein Vorurteil. Wir beweisen, dass Schönheit und Zombies sehr gut zusammenpassen. Wir präsentieren – Kreatures´n´Kreeps! Eine außergewöhnliche Künstlerin, die uns mit ihren Bildern in ihren Bann zieht und die auch vor der Kamera eine gute Figur macht.

Text: Michael Niehage
Bilder Kreatures'n'Kreeps, Jenny Drape

Stell dich doch bitte kurz vor, wer bist du und woher kommst du?
Mein Name ist Brackett, ich bin eine Künstlerin und ein Pin-up, ursprünglich aus Connecticut. Derzeit wohne ich in Florida und plane nach Salem Massachusetts zu ziehen.

Es gibt zwei außergewöhnliche Aspekte bei dir, zum einem die Künstlerin und zum anderen das Pin-up-Model. Was war zuerst da – die Liebe zur Kunst oder vor der Kamera zu stehen?
Ich bin seit meiner Kindheit Künstlerin und obwohl ich damals noch kein Pin-up-Model war, bin ich mit einer Liebe zu allem, was die 50er Jahre betrifft, aufgewachsen, besonders zur Musik und zum Stil.

Deine Arbeiten sind recht düster, zeigen eher die dunkle Seite. Ist das ein Teil von dir, das Düstere, oder liebst du einfach die Welt der Monster und Kreaturen?
Ich bin inspiriert von blutigen Horrorfilmen, Rockabilly, Psychobilly und dem Vintage-Stil und der Kultur der 1950er Jahre.

Woher kommt deine Inspiration?
Ich beginne normalerweise damit, dass ich etwas sehe, das mich inspiriert. Dieses Etwas wird dann zu einer Skizze, die dann zu einem Gemälde wird.

Was bedeutet der Pin-up Style für dich? Es sind ja unterschiedliche Dinge, das süße und liebliche Pin-up und das böse unheimliche Monster.
Beim Pin-up Style geht es darum, sein inneres und äußeres Selbst durch Vintage-Flair zu umarmen. Ich liebe es, meine Liebe zur Kultur der 1950er Jahre in die Mode einfließen zu lassen.

Was sind deine Zukunftspläne? Wirst du eher vor der Kamera oder vor der Leinwand stehen?
Ich möchte weiterhin meine beiden Leidenschaften für Kunst und Pin-up erforschen. Ich werde definitiv wieder vor der Kamera stehen und man wird mich weiterhin regelmäßig auf vielen Plattformen bei meiner Kunst sehen. Ich arbeite auch auf Bestellung und werde weiterhin mit anderen zusammenarbeiten, um spektakuläre Stücke zu produzieren.

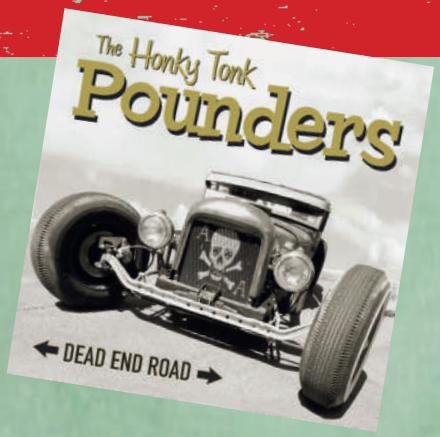
Wir danken dir für deine Zeit und wünschen viel Erfolg mit beiden Seiten deiner Kunst.

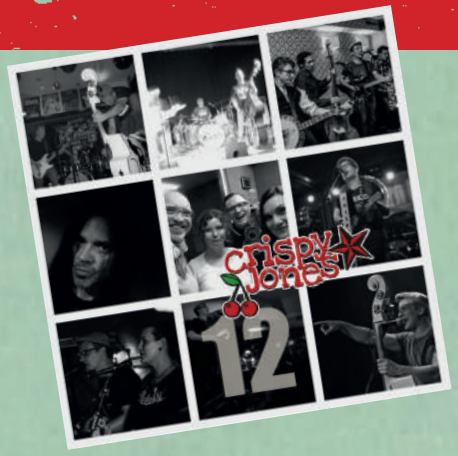
RETRO-DESIGN ★ VINTAGE-INSPIRED DESIGN

NINA VON RAUHECKER

★ LOGOS ★ FLYER ★ POSTER ★ CORPORATE IDENTITY ★
★ AUFKLEBER ★ SHIRTS ★ CD-/ALBUMCOVER ★
UND ★ VIELES ★ MEHR

FACEBOOK: KILLACAT DESIGN ★ INSTAGRAM: KILLACAT13





The Honky Tonk Pounders
„Dead End Road!"

PART Records, LP
Rockabilly, Neo-Rockabilly, Rock'n'Roll

Die neueste Veröffentlichung der Honky Tonk Pounders, Vinyl in 180g Qualität und limitierter Auflage von 500 Stück. Das ist schon ein echt geiles haptisches Erlebnis – kein Wunder, dass Vinyl wieder boomt. Der gute Gesamteindruck wird auf dem vierten Album der Band mit den darauf enthaltenen Songs ungebrochen fortgeführt. Fünf Jahre hat sich das Trio seit der „20th Anniversary Session" Zeit gelassen. Sie feiern also inzwischen Silberhochzeit, wobei Gitarrist Gunnar und Drummer Hartmut (seit 2016 wieder dabei) schon eine viel längere musikalische Beziehung haben – nämlich bereits seit dem „Ringlets Trio" Mitte der 80er Jahre. Mit viel Herzblut und Leidenschaft bringt uns die Band, Bassist Marco ist der dritte im Bunde, besten Rock'n'Roll und kernigen Rockabilly – stets mit der immer noch währenden Freude an ehrlicher, handgemachter Musik, die auch jenseits der 50 noch jung hält. Die 12 Songs bedienen unterschiedliche Tempi und sind daher recht abwechslungsreich – als Covers reihen sich Wayne Walkers „All I Can Do Is Cry", „Burning Love" und „Tainted Love" in die Eigenkompositionen von Sänger und Gitarrist Gunnar ein. Ich schätze, ich werde die enthaltene Download-Option ziehen und mir die Songs für sommerliches Cruisen auch noch ins Cabrio transportieren.

Crispy Jones
"12"

Wolverine Records, CD
Rockabilly, Punkabilly, Hawai Rock

2009, auf dem Weg zum Konzert haben sich die (damals noch drei) Knaben gedacht -werden wir doch auch mal Rock´n´Roll Stars. Seitdem sind viele Tage ins Land gegangen und aus der Idee wurde eine richtige Band (sie sagen selber, das beste was das Frankenland zu bieten hat). Seit 2010 wurde auch die Ukulele in die Band eingeführt. Und seit dem sind sie DIE Ukulelen Band.
Sie teilten sich die Bühnen mit Dick Dale, Boppin B, Agnostic Front und auch der Creepshow. Nun nach 12 Jahren kommt auch das neue Album (passenderweise heißt es auch 12). Eigentlich sollten die neuen Songs nur online zu kaufen sein, doch es gibt (juchuu) auch ein paar echte Silberlinge.
Wer hier sanften Ukulele-Schmacht-Songs a la „Over the Rainbow" erwartet sollte gleich gesagt werden – vergiss es. Crispy Jones ist laut, schnell, wild und herrlich geil. Wer mal etwas ausrasten möchte sollte sich die 9 Lieder zu Gemüte führen, die Anlage aufdrehen und ..... ausrasten.

Bobby Vee
Suzie Baby

Bear Family Records, CD
Rock´n´Roll

Bobby Vee ist nicht erst seit den „Eis am Stiel" Filmen bekannt. Er hatte 1959 seine erste Single auf dem Markt gebracht und die ersten Erfolge eingeheimst. Das war aber tatsächlich nur der Anfang. Bobby Vee schenkte uns etliche unvergessene Hits. Mal romantisch, mal rockig. Unvergessen ist der Klassiker „Devil or Angel" – die ihm auch seine erste Goldene Schallplatte einbrachte.
Bobby Vee starb im Oktober 2016 und nun hat Bear Family diesen Künstler in seine Drugstore Rockin CD Serie eingebaut. Diese Serie setzt sich mit dem Teen RocknRoll vom Ende der 50er bis Anfang der 60er auseinander.
Ich nutz diese Scheibe als Soundtrack für den Sommer, wenn man durch die Gegend düst und Bobby mir sein „Take good care of my Baby" oder „Tears on my Pillor" entgegenhaucht. 35 Songs, ein super Booklet und ganz viel Freude. Was will man von einer CD sonst noch erwarten?

Koko Mojo

EP-Serie

Rhythm & Blues, Jump Blues, Roots Rock'n'Roll, Doo Wop

Die EP-Serie des Rhythm-Bomb-Sub-Labels Koko Mojo wird mit fünf limitierten Auflagen in hochwertiger fester Hülle fortgesetzt. Geboten wird Rhythm 'n' Blues – und dass sich unter dieser Einteilung „schwarzer Musik" die verschiedensten Genres verbergen können, zeigen die fünf EPs deutlich.

Auf KM-EP 111 wird uns der Blues-Gitarrist Johnny Heartsman präsentiert. Heartmans Gitarrenspieltechnik hat wohl viele Gitarristen nach ihm beeinflusst - er etablierte unter anderem den Einsatz der Lautstärkeregelung der Gitarre während des Spiels – und er war ein viel gebuchter Session-Musiker. 1957 hatte er mit „Johnny's House Party" auf dem Label „Music City" seinen einzigen eigenen Erfolg – Platz 13 in den Billboard R&B Charts. Bei dieser Aufnahme steuerten die Gaylarks die Background-Töne und Party-Geräusche bei. Part 1 und Part 2 des Songs stellen die B-Seite der EP dar. Midtempo R&B-Instrumentals – Part 1 mit viel Gitarre, Part 2 mit Organ und Sax. Auf der A-Seite gibt es neben „One More Time" von Johnny Heartsman noch „Jump Back" von Eugene Blacknell aus dem Jahr 1962. Für mich ist Letzterer das Highlight dieser vier Instrumentals, weil der Song wirklich fetzig daherkommt. Die drei anderen Songs haben eher einen strollin' Rhythmus.

KM-EP 112 trägt den Titel „Rhythm and Blues Houseparty 2" und bringt uns den Gitarristen Chuck Norris näher. Da wäre zum einen seine weitestgehend instrumentale Aufnahme „Hey Everybody" von 1951 auf Mercury – „if there's somebody that you love and desire, be careful with your money or you put out the fire". Zum anderen tritt Chuck Norris als Session-Musiker für Little Willie Littlefield bei dessen 1950er B-Seite „Hit The Road", für Tenor-Saxophonist Rollee McGill bei „Rhythm Rockin' Blues" (bei BEAR Family schon mal titelgebend für eine CD) und bei „Come On Daddy" der Okeh-Sängerin Pearl Traylor auf. Klasse Songs, die alle sofort in die Beine gehen.

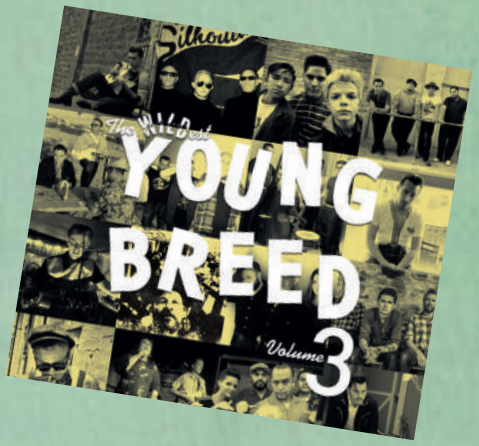
Während mir die bisherigen Songs und Interpreten nicht so bekannt waren, sieht das bei den Jaguars auf KM-EP 113 schon anders aus. Die wurden 1988 schon mal auf dem Label „Earth Angel" mit einer LP geehrt, auf der auch die vier hier zusammengestellten Stücke enthalten waren. Mit tollem Doo-Wop -Gesang zu fetzigen Uptempo Rockern begeistern die Jaguars bei „Rock It Davy Rock It" und „The City Zoo" auf der A-Seite der EP, wohingegen sie auf der B-Seite bei „The Big Bear" von Patty Ross gesanglich unterstützt werden. Zwei Mitglieder der Jaguars sind Bestandteil von Chavez and Chaney, die mit der Stroll-Nummer „Picadilly Rose" den Abschluss bilden.

Auf KM-EP 114 werden „Jump Blues Rockers" des Trumpet-Labels zusammengefasst - drei davon übrigens bisher unveröffentlicht, weil alternate takes. Auf der A-Seite finden wir Willie Love mit „Shout Brother Shout" und Elmer James, hinter dem sich Arthur „Big Boy" Crudup verbirgt, mit „Gotta Find My Baby". Die B-Seite bringt uns Sonny Boy Williamson, der seiner Hohner Mundharmonika „Sonny's Rhythm" entlockt, und Tiny Kennedy's in den Sun Studios eingespieltes „Strange Kind Of Feeling". Alle vier Songs könnte man auch als frühen Rock 'n' Roll bezeichnen.

KM-EP 115 widmet sich dann noch mal einem einzelnen Interpreten. Es handelt sich um die „Teen Queens" Betty und Rose Collins, die 1956 einen Hit mit „Eddie My Love" hatten. Anders als bei dieser Doo-Wop-Ballade liefern die Teen Queens hier aber herrlichen Uptempo-R&B ab. „Let's Kiss" (1963), „Just Goofed" (1956), „Baby Mine" (1956) und „Zig Zag" (1961) zeigen, was hier musikalisch bei dem „One Hit Wonder" noch zu finden ist. Toller, tanzbarer Jump Blues bis in die 60er Jahre hinein – unbedingt empfehlenswert.

Young Breed 3
„The Wildest" - Various Artists

Wild Records
Rock'n'Roll

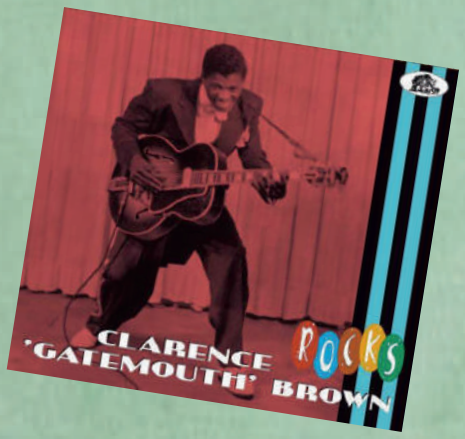


Wild Records zementiert mit diesem Silberling wieder einmal seinen Ruf, ein Rock'n'Roll Label der Gegenwart und der Zukunft zu sein und nicht in der Vergangenheit stehen bleiben zu wollen. Der dritte Teil der Young Breed Serie stellt dem Hörer 30 Titel von 17 verschiedenen Bands zum Hörgenuss zur Verfügung, von denen der allergrößte Teil bei dem kalifornischen Kult-Label neu unter Vertrag steht. Für Abwechslung ist stets gesorgt, denn neben 50s Rock'n'Roll und Rockabilly gibt es ein Surf(Brett) von The Silhouettes, 60s angehauchten Power Pop von The Ultrasonics, 77er Punk von den Wenzdaze, Saxofon-getriebenen R&B vom holländischen Tornado Beat und originelle Rootsmusik von Sebastian Bordeaux. Unter den Künstlern, die mit traditionelleren Klängen beisteuern, sind neben Elvis Cantú und Dasta & The Smokin' Snakes, sicherlich auch unsere Schwarzwälder Booze Bombs die bekanntesten Namen. Die noch nicht erwähnten Gruppen wie The Honkabillies, Knockout Kings, Shook Boys, Rhythm Fires oder das Isaac Webb Trio, um noch ein paar Namen erwähnt zu haben, wissen allesamt zu überzeugen und tragen mit starken (Eigen)Kompositionen zu dem fast 80-minütigen Hörvergnügen bei. Starke Kaufempfehlung !

Frank Virtue & The Virtues
Frank Virtue & The Virtues

Bear Family Records, CD
Rockabilly

Unter dem Title Rocks Series veröffentlicht Bear Family seit 2002 eine CD-Serie mit Rock n Roll Künstlern. Aus der Reihe lag uns diesmal Frank Virtue & The Virtues auf dem Tisch.
Der 1923 geborene Virtue begann zunächst Violine zu spielen und stieg dann aber später auf Kontrabass und Gitarre um. Er gründete 1947 zusammen mit Ralph Frederico und Steve Rossi das Virtuoso Trio.
In den Folgejahren wurde die Band erweitert und veröffentlichte 1958 unter dem Namen The Virtues „Guitar Boogie Shuffle". Das Instrumental wurde ein großer Hit in den USA und verkaufte sich auch weltweit gut. Es folgte ein Plattenvertrag bei ABC-Paramount, aber an den Großen Erfolg konnte man nicht mehr anknüpfen. Lediglich mit „Guitar Boogie Shuffle Twist" gelang noch einmal eine Platzierung unter den Top 100 in den USA. Die Band löste sich dann 1962 auf und Virtue arbeitete als Produzent und Toningenieur weiter. Er betrieb die Virtue Recording Studios in Philadelphia bis Anfang der 1980er Jahre und gilt als namhafter Vertreter des „Philadelphia Sound".
Das vorliegende Album mit Songs von 1953 – 1962 zeigt, dass Virtue sich nicht nur auf seinen einen Hit reduzieren lässt. Beginnend mit den frühen 50er Jahren, als er Bassist bei den Esquire Boys war, bis zu den Instrumental-Aufnahmen der 60er Jahre.
Beigefügt ist noch ein umfangreiches Booklet mit 36 Seiten, dass ausführlich über den Musiker in Bild und Text informiert.
Eine durchaus hörenswerte Zusammenstellung und eine klare Kaufempfehlung.



Clarence 'Gatemouth' Brown
„Rocks"

Bear Family, CD
Blues, Rhythm & Blues

Die neueste Ausgabe der "Rocks"-Reihe hat Bear Family vollgepackt mit 29 Uptempo-Titeln (das sind nicht ganz 80 Minuten Spielzeit) des Blues-Gitarristen aus Texas, darunter finden sich sowohl Instrumental- wie Vocal-Aufnahmen in gewohnt brillanter Soundqualität. Bei der Recherche zum Künstler bin ich auf die schöne Anekdote gestoßen, dass Clarence „Gatemouth" Brown im Jahr 1947 zum ersten Mal in der Öffentlichkeit Gitarre spielte und binnen einer Viertelstunde geschätzt 600 Dollar Trinkgeld bekommen! Unzufrieden mit seinen ersten Aufnahmen für Aladdin gründete er kurzerhand seine eigene Plattenfirma Peacock Records. Die Titel der CD stammen aus den Jahren 1947 bis 1960 und wurden für die beiden zuvor genannten Label aufgenommen. Das bei Bear Family übliche, dicke Booklet enthält weitere Informationen zum Künstler und seinen Aufnahmen. Aber nicht nur die Blues-Fans sondern auch die Tanzbegeisterten sollten hier reinhören, es lohnt sich unbedingt. Anspieltipp: „That's Your Daddy Yaddy Yo", das mir zuvor nur in der Version der Paladins bekannt war.

The Hurricanes
„Devil's Choice"

Label: Always A Hit Records
Neo-Rockabilly

Kurz vor Redaktionsschluss ist bei uns noch das Debüt-Album der schottischen Hurricanes eingetroffen, das wir unseren Lesern einfach nicht vorenthalten wollen. Das Trio erfindet das Rad des Rock'n'Roll nicht neu, aber warum sollte man das auch? Der Sound ist eindeutig von der amerikanischen Idee eines modernen Rockabilly beeinflusst und thematisch geht es unter anderem um coole Frisuren, alkoholische Getränke oder Rockabilly Vampire. Trotzdem bleiben die zehn Stücke, die es auf den Silberling geschafft haben und bei denen es sich ausnahmslos um Eigenkompositionen handelt, immer abwechslungsreich. Ausgewogene Tempowechsel, dichter Sound, hohes musikalisches Können, schöne Gitarrensoli und ein clever gewählter Kurzeinsatz einer Harp vermeiden Langeweile und das Gefühl, alles schon mal gehört zu haben. Wer mit Bands wie Reverend Horton Heat oder den Hillbilly Hellcats etwas anfangen kann, kann hier unbedenklich zugreifen. Unentschlossene können sich Songs wie „Rockabilly Hair", „Old Lady Luck" und „Hepcat", um auch meine persönlichen Favoriten genannt zu haben, auf der Bandcamp Seite von Always A Hit Records unverbindlich vorab einmal anhören.

Cousin Harley
„Let's go!"

Little Pig, CD
Rockabilly

Das kanadische Trio Cousin Harley hat auf dem nunmehr siebten Album erneut bewiesen, dass sie mit selbstgeschriebenen Titeln sowohl für die Gitarren-Liebhaber als auch für die Rockabilly-Fans wieder ein heißes Eisen im Feuer haben. Gäbe es Corona nicht, müsste man diese Band stehenden Fußes nach Europa holen um die Fangemeinde auf ein adäquates Niveau zu erhöhen. Die zehn Songs tendieren leicht zum „düsteren" Rockabilly-Sound, der modern oder traditionell daher kommt. Wer nun gar nichts mit dem Bandnamen verbinden kann, der möge sich die frühen Reverend Horton Heat ohne die Psychobilly-Elemente vorstellen. Bands wie Cousin Harley sind der Garant für Fortbestand und Weiterentwicklung des Rockabilly-Sounds im 21. Jahrhundert, ohne sich auf das Covern von Genre-Klassikern zu beschränken, dafür aber mit eigenen frischen Songs für Begeisterung zu sorgen. Sollte die Zählung der Veröffentlichungen stimmen, wäre hier der Untertitel ganz klar: „Lucky # seven"!

Rockin' Soul Party / Vol.1-3

Various Artists

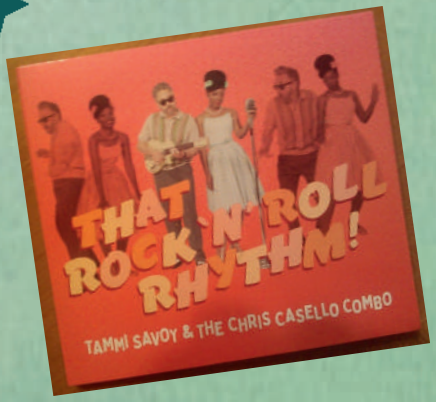
Koko Mojo Records
Soul Rock'n'Roll

Koko Mojo Records etabliert sich immer mehr zu einem der führenden Label für Kompilationen beziehungsweise CD-Serien, die ein bestimmtes Thema abhandeln. Die kürzlich erschienene dreiteilige Rockin' Soul Party macht dabei keine Ausnahme. Fast 90 Titel umreißen die Entwicklungsphase vom Rhythm'n'Blues zu den Ursprüngen der Soul Musik und stammen allesamt aus den Jahren 1959-1963. Die Auswahl an Songs ist sehr gelungen und beinhaltet neben den Stücken, ohne die eine solche Zusammenstellung schlicht und einfach undenkbar wäre, auch eine Reihe von unbekannteren Songs, sowie Künstler und Gruppen, an die man beim Albumtitel nicht unbedingt zuerst denkt. Selbstverständlich sind alle drei 5-Zoller auch einzeln erhältlich und kommen in einer schicken und umweltfreundlichen Papphülle daher. Freunde einer souligen Tanzparty und gechillter, musikalischer Stunden kommen beim Erwerb eines, zweier oder aller drei Silberlinge aus dieser Serie voll auf ihre Kosten!

Tammi Savoy & the Chris Casello Combo

„That Rock 'n' Roll Rhythm!"

Swelltune Records, CD
Rock & Roll / Rhythm & Blues



Diese Veröffentlichung ist nun schon die zweite Zusammenarbeit von Tammi Savoy und der Chris Casello Combo. Stilistisch muss man sich auf keine Änderungen einstellen – wie gehabt gibt es 50er und 60er Rock & Roll-Sounds gepaart mit einer guten Portion Rhythm & Blues. Nach der CD-EP mit sechs Titeln kommt „That Rock 'n' Roll Rhythm!" nun mit der doppelten Zahl an Songs in die Regale: Ein Dutzend mal tanzbare, gute Laune- und Party-Musik! Sollte es in absehbarer Zeit Tanzveranstaltungen / Record Hops geben, so wäre dies Album ein heißer Anwärter für die Abteilung „beste Newcomer". Für die Vinyl-Fans gibt es übrigens noch die im Vorfeld veröffentlichte 7-inch mit den beiden Album-Titeln „Big baby" (Anspieltipp!) und „Ain't Givin' Up Nothin". Um im englischen Sprachraum zu bleiben: Tammy Savoy and Chris Casello – it s a perfect match!

Swedisch Rock´nRoll 1954-1962

Various Artists

Riverside Records, CDs
Rock´n´Roll

Es war ein langer Weg, von Schweden in die Redaktion. Und nun endlich kann man sich einmal einen Überblick der schwedischen Rock´n´Roller machen. Zwei Silberlinge – vollgepackt sind schon mal ein perfekter Anfang. Klangvolle Namen wie „Rock-Olga“ oder „Little Gert and the Streaplers“ machen einen schon mal neugierig. Und das was uns da aus den Boxen knallt ist schon spannend. Klassischer Rock´n´Roll – klangvolle Stimmen und gewaltige Musik. Als „Rock Rolf“ sein Stockholm Rock fetzt, die „Ukulele Kids“ einen Rock-a-Beatin Boggie von sich geben wird einem schnell klar. Die Schweden waren wild, sie hatten es wirklich drauf. Viele der Songs sind für mich völlig unbekannt – um so größer das Vergnügen. Ich habe auch versucht bei „Rock Rock för Fyra Lock“ mitzusingen – scheiterte und genoss es trotzdem.
Es klingt manchmal etwas fremd aber genau dieses macht auch einen großen Reiz aus (und es sind größtenteils englische Texte). Diese Kompilation ist voller Liebe zum Land, zu der Musik und dem (leider) vielen unbekannten Künstlern.
Meiner Meinung nach – ein Highlight in jeder Sammlung!

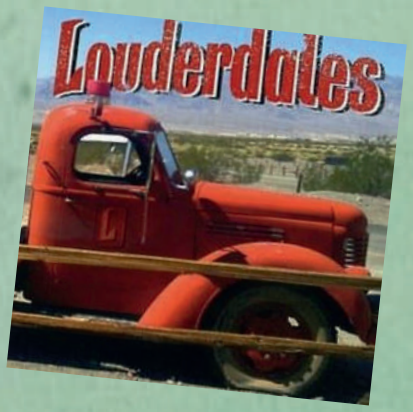
"VERGESSENE PERLEN"

Louderdales

„Songs of no return"

Crazy Love Records, CD / LP
Country, Americana

Die Louderdales sind ein Quintett aus dem Wilden Westen der Republik, genauer gesagt aus Aachen, das sich überwiegend akustischen Gitarrensounds der Genres Country und Americana verschrieben hat. Die dreizehn Titel stammen aus der Feder der Bandmitglieder und widmen sich thematisch den zu erwartenden Motiven, also Outlaws, den Weitern der Prärie und natürlich auch der holden Weiblichkeit. Somit ist Corona keine Ode an die Pandemie oder das gleichnamige Bier sondern an eine Frau, die auf diesen Namen hört. Ehemalige Mitglieder von Bands wie z. B. Pyromanix, Ray Collings Hot Club oder Phantom Rockers haben hier einen eignen Sound geschaffen, der ein bisschen so klingt als habe Mike Ness die Gitarre unplugged eingespielt und sich Lemmy für die Vocals eingeladen.



THE UNLEASHED
Das Rock'n'Roll Magazin

Impressum

Unleashed53 erscheint alle 2 Monate bei:
Unleashed Verlag
c/o Michael Niehage
Auf der Hufe 31
32694 Dörentrup

Büro:
Unleashed Verlag GbR
Hohensonnerstraße 2
32683 Barntrup

Infos unter:
redaktion@unleashed53.rocks

Bezugsquellen: Zu beziehen sind Einzelausgaben direkt bei uns. Zum Einzelpreis von 6,50 € inkl. Versand oder als Abo zum Vorzugspreis von 33 € für 6 Ausgaben inkl. Versand. Das Abo verlängert sich automatisch um ein Jahr – Kündigungen 4 Wochen vor Ablauf.

Erscheinungsweise: 6x im Jahr. **Anzeigenlisten** können bei der Redaktion erfragt werden, es gilt die Anzeigenliste Nummer 1/2020.

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Patrick Röhrle, Joachim Hofmann, Michael Hartinger, Michael Niehage, Frank Herboth, Bodo Nies, Frank Bergmann

Fotos: Herbert Wojsik, Johnny Trouble, Ballroom Rockets, Felix Smalltown, Dave Diamond, Tom Ingram, Tessy Records, Andy Widder, Tin Cans, Dirk Ohm, Francis Neugebauer, Die Landgräfin, Alice Wonderland Photography, Carolin Photographie, Blue Boys Records, Jenny Drape

Redaktion: Michael Niehage

Lektorat: Johannes Jooß, Joachim Hofmann, Frank Herboth

Layout/Grafik: Nina von Rauhecker (Killacat Design)

Das Magazin und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für Verwendungen außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes bedarf es einer schriftlichen Zustimmung. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Kopie, Übersetzung oder Reproduktion.

Eine Haftung für den redaktionellen Inhalt kann nicht übernommen werden; die Artikel geben immer die Meinung des Verfasser wieder, nicht unbedingt der Redaktion. Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Grundsätzlich gilt, dass nur Werke eingesandt werden dürfen, die noch nicht anderweitig veröffentlicht oder eingereicht wurden.

NEU!

Womanizer Matt Clay

- FESTER HALT
- MATTES FINISH
- AUF ÖLBASIS

PomadeShop

WWW.POMADESHOP.COM

@POMADESHOP